

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

150 (2.4.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Karlsruhe. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Andolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzrauer und für den Angeigentel: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Giesel- und Lammstraße 6 Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.40 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 150. Karlsruhe, Mittwoch den 2. April 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittwochausgabe umfasst 12 Seiten.

### Der Aufmarsch zu den preussischen Landtagswahlen.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 1. April. Seit der Bekanntgabe des Wahltermins für den preussischen Landtag häufen sich die Kandidatenauflistungen. Die parlamentsfreien Osterwochen haben die Lüden im Aufmarschplan der Parteien noch ergänzt, so daß jetzt auch gleich die eigentliche Wahlarbeit einsehen kann. Zwar dürften die Aprilwochen mit ihren wichtigen politischen Entscheidungen die Abgeordneten im Reichstag und im Preussischen Abgeordnetenhaus noch einmal weitergehend ablenken. Dann aber soll der Mai für beide Parlamente ganz sühnungsfrei gemacht werden. Das preussische Abgeordnetenhaus wird sich bis dahin zu seinen Vätern versammelt haben — und die eigentlichen Wahlschlachten können dann beginnen.

So lebhaft wie bei Reichstagswahlen werden politische Stimmungen und Leidenschaftlichkeiten dabei nicht zum Ausdruck kommen. Das liegt zunächst am Mangel aufregenden Agitationsstoffes. Gewiß bestehen auch bei den Landtagswahlen in Preußen wie in den andern Bundesstaaten — hohe ideale und materielle Interessen der Wähler auf dem Spiele. Aber die idealen überwiegen dabei: Schul- und Kirchen- und allgemeine Kulturprobleme spielen die Hauptrolle. Ihre überragende Bedeutung für das Volksleben wird niemand bestreiten, aber ebensowenig die traurige Erfahrung, daß die Massen weniger durch Kultur- als durch Magenfragen in Bewegung zu kommen pflegen. Es kommt hinzu, daß der Rest von allgemeinen Wählerinteressen durch das unglückselige Dreiklassen-Wahlrecht niedergehalten wird, welches der Hauptmacht des Wähleraufgebots, der zur dritten Klasse Zählenden, die Ausübung des Wahlrechts verleidet. Sie wissen von vornherein, daß all ihre Anstrengungen nutzlos sind, weil die Entscheidung nicht durch sie, sondern durch die zweite und erste Wählerklasse herbeigeführt wird, die naturgemäß vielfach anders gestimmt ist und stimmt, als die dritte Klasse. Zweidrittel aller Neuwähler der dritten Klasse bleiben deshalb zu Hause und der pflichteifrige Rest weiß ohne besondere Wahlagitiation, wie und wen er zu wählen hat.

Nur die Sozialdemokratie wird versuchen, Schwung und Stimmung in die Wählermassen zu tragen. Sie hat seit Jahren die Kleinagitiation, die ja ihre Stärke ist, auf die Landtagswahlen zugeschnitten und wird auch dieses Frühjahr umfassende Wahlarbeit leisten. Im Jahre 1903 brachten sie in nur 21 Kreisen Wahlmänner durch, 1908 besetzten sie bereits 86 Wahlkreise und diesmal wird die Zahl der preussischen Wahlkreise, in denen Sozialdemokraten zur Abgeordnetenwahl Stimmen abgaben, voraussichtlich 100 übersteigen. Damit ist freilich keineswegs gesagt, daß sie auch ihre Mandatsziffer von 5 Sitzen im Abgeordnetenhaus (4 für Berlin und 1 für Hannover-Linden) erheblich vermehren werden. Mehr als 10 Siege erwarten auch ausgesprochene Optimisten auf jener Seite nicht. Leider dürfen auch die liberalen Parteien nicht mit erheblichem Wachstum rechnen. Sie gehen ja diesmal er-

freulicherweise in den meisten preussischen Provinzen einmütig und geschlossen vor. Aber die haben auch nach zwei Fronten zu kämpfen, nach rechts und links hin. Die Ausichten, daß alle Gegner des preussischen Wahlrechts auf der Linken im Hinblick auf die überragende Stellung der Agrarkonservativen zusammen gehen würden, ist durch den Gang der neuesten Entwicklung so gut wie völlig gescheitert. Die Bedingungen, unter denen der Liberalismus zu kämpfen hat, sind ziemlich unverändert die gleichen wie bei den letzten Wahlen. Man wird deshalb nicht als Schwarzseher gelobt werden können, wenn man lediglich der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß sich Mandatsverluste und -Gewinne auf liberaler Seite die Waage halten und die jetzige Gesamtzahl von 100 nationalliberalen und fortschrittlichen Abgeordneten wiederkehren möchte.

Daß das Zentrum und die Polen ihre 118 Plätze wieder belegen werden, steht fest, der die Abhängigkeit der Wähler aller drei Klassen in diesen Wahlkreisen von der Führung beider Parteileitungen kennt. Höchstens kann durch rivalitäten in einzelnen Kreisen und Provinzen das Mandatsverhältnis zwischen Zentrum und Polen ein wenig verschoben, durch Uneinigkeit leider auch ein Einzelmandat hier oder dort nach rechts oder links fallen.

Damit ist schon gegeben, daß die konservativen Parteien mit ihren 210 Sitzen nicht erheblich gefährdet sind. Für sie wird es sich voraussichtlich auch diesmal in erster Linie darum handeln, ob sie nicht statt der relativen die absolute Mehrheit der Stimmen im preussischen Dreiklassenhaus gewinnen können. Sie brauchen dazu ihre Mandate nur auf die Zahl von 222 zu bringen, da die Gesamtvertretung der 2. Kammer in Preußen aus 443 Abgeordneten besteht. Auch die innere Zusammenfassung der konservativen Parteien wird nach den seither bekannt gewordenen neuen Kandidatenauflistungen wieder ungefähr die gleiche bleiben: 140 Großgrundbesitzer und 23 Landwirte unter 210 Vertretern!

Das Jahr 1913 fordert durch zahlreiche politische, militärische und kulturelle Vergleiche mit den Vorgängen von 1813 die Gegenwart zur Nachbetrachtung der großen Vergangenheit heraus. Auch bei den Landtagswahlen in Preußen sollte die Vergleichsmöglichkeit nicht übersehen werden. Anlag genug zu innerpolitischen Freiheitskriegen und -Siegen in Preußen hätte machtpolitisch die bevorstehende Landtagswahl! Wer aber wagt zu hoffen, daß ein „Aufruf an mein Volk“ in diesem Sinne erfolgen könnte, und daß es auch 1913 heißen würde: alle, alle kamen?

### Das Vorgehen gegen Montenegro.

(Zel. Meldungen.)

Wien, 2. April. (Privat.) Die montenegrinische Regierung hat auf die beiden gemeinsamen Schritte der Großmächte in der Skutarifrage vom 28. und 30. März eine ablehnende Antwort gegeben. In Belgrad sind außer dem gemeinsamen Schritt aller Mächte, den wie man annimmt, der russische Gesandte in Belgrad v. Hartwig durch drei Tage willkürlich verschleppt hat, noch besondere und zwar sehr ernsthafte Vorstellungen mehrerer Mächte, darunter Oesterreich-Ungarns, Englands und Deutschlands erfolgt, damit Serbien seine großen Truppenverbände zur See und zu Lande nach Albanien sofort einstellt. Auch diese Vorstellungen hatten keinen Erfolg, denn Serbien

fährt fort, zu Wasser und zu Lande Truppen nach Albanien zu senden.

Um dem Willen Europas gegenüber dieser Aufsehnung Montenegros und Serbiens gehörigen Nachdruck zu geben, ist nun als erster Schritt die Flottendemonstration von Antivari ins Werk gesetzt worden. Diese Demonstration unternehmen Oesterreich-Ungarn mit Italien und England. Auch ein deutsches Schiff, nämlich der kleine Kreuzer „Breslau“, wird daran teilnehmen. Das Fernbleiben russischer Schiffe wird damit begründet, daß Rußland derzeit kein Schiff im Mitteländischen Meer hat. Jedenfalls ist das Gerücht, das das Fernbleiben Deutschlands andeutet, jetzt deutlich widerlegt, sehr zum Unbehagen der hiesigen slavischen Kreise. Jedoch Frankreich hält seine Schiffe fern, weil Rußland nicht mittun kann.

In unterrichteten Kreisen wird dem Fernbleiben Rußlands und Frankreichs indes kein allzu großes Gewicht beigelegt, da der Beschluß in London einstimmig, also auch mit Zustimmung Frankreichs und Rußlands gefaßt wurde. Die Nichtteilnahme an dem Schritt Europas allein, ist noch kein Beweis dafür, daß sich diese oder jene Macht von dem Konzert der Staaten bereits entfernt hat und ihre Haltung eine Ermunterung des Widerstandes gegen die gemeinsamen Beschlüsse Europas und gegen den Frieden, sowie gegen die Menschlichkeit bewirkt. Die Lage ist aber soweit gebieter, daß weitere Verschlimmerungen unmöglich sind. Es muß bald zum Bewußtsein kommen, ob Europa tatsächlich einig ist, oder ob es Staaten gibt, die trotz ihrer Beschlüsse und Erklärungen und ihrer Demarche eine eigene friedensstörende Politik treiben.

So werden also die Mächte, falls Montenegro bei seiner Haltung beharrt, nicht zögern, ernsthaft vorzugehen. Sollte die Flottendemonstration, die spätestens heute oder morgen vorgenommen wird, erfolglos bleiben, so ist eine Blockade der ganzen Küste von Antivari bis Durazzo zu erwarten. Diese Maßnahmen, aber auch andere schärfere, sind bereits von den Mächten in Aussicht genommen. In militärischen Kreisen wird verächtlich, daß eine Besetzung von Cetinje und den Höhen von Budua durch Oesterreich leicht zu bewerkstelligen sein würde, da von der dalmatinischen Grenze es nur 15 Kilometer nach Cetinje sind und das wellige Land keine großen Schwierigkeiten für den Anmarsch der österreichischen Bataillone böte.

Eine andere Meldung hebt dagegen hervor, daß die Flottendemonstration in der einen oder andern Form auf Grund des Kollektivmandates sicher stattfindet, wenn Montenegro nicht nachgibt. Es sei aber ausgeschlossen, daß dieses Kollektivmandat auch zu Landungen und direkten militärischen Maßnahmen führen wird, außer etwa zu einer Blockade. Kenner der montenegrinischen Küste glauben aber, daß eine Blockade sich als völlig unwirksam erweisen würde.

Wien, 2. April. Wie an wohlinformierter Stelle mit Bestimmtheit verlautet, wird Montenegro eine 12 stündige Frist bewilligt erhalten, um die Feindseligkeiten gegen Skutari einzustellen. Sollte dieser Anforderung nicht Folge geleistet werden, so wird die Blockade der montenegrinischen Küste sofort beginnen. Es werden 20 000 österreichische Truppen bereit gehalten, welche

### Das Land ist frei, und der Morgen tagt.

Historische Erzählung aus dem Jahre 1813 von Paul Burg.

(7. Fortsetzung.)

Witten in der Nacht wurde Alarm geblasen. Um die dritte Morgenstunde rückte das Heer ab, auf Leipzig zu. Schwertner jubelte auf. Aber den ersehnten Feind erblickte er nicht. Als es Tag geworden war, gebot Bernadotte halt und hielt höchst überflüssigen Krieasrat.

Die Schweden erkundeten, daß der nächste Ort Breitenfeld hieß, wo vor 170 Jahren ihr großer König Gustav Adolf mit dem Wallenstein ein Treffen gehabt habe. Sie hielten fromme Andachten diesen Sonntag, und ihr Feldherr sah über den Kasien.

Gegen mittag sandte er den Lühower mit einem Briefe an Marschall Blücher. Schwertner ritt, daß die Funken stoben. Als ob seine Botenschaft durch Eile noch alles gutmachen könne. Blücher empfing ihn ziemlich gnädig. „Sei, ein Lühower! Und vom Schwedenprinzen! Daß dich der Deubel, mein Sohn...“

Der Marschall überlag die Feilen und hieb den Brief auf den Sattel. Seine gute Laune war jäh verflogen. „Ein Spion, ein Hund ist er.“ Obersten ritten heran und drängten den Depeschenreiter beiseite.

„Aussehen will er sich's, der Knabe Bernadotte. Jetzt auf einmal will er rechts, und wir sollen die Linke nehmen. Ist ja auch keine Gefahr mehr da, wo gestern ein Dorf stand, das Wärdern hieß. Soll sich doch auch mal den Schädel einrennen wie wir. Daß ihn der Deubel Kreuz Granaten Millionen...“

Blücher hielt inne. „Spielen wir vielleicht Schach, Messieurs, oder geht's um die Ehre hier? Soll sich hinter den Ofen setzen, der Laufstert! Ich kenne seine spitzbüßigen Pläne: Um die Erde ist's ihm, daß er ausreißt kann, wo's Blut seht. Nichts da, in drei Deubels

Namen! Ich bleibe rechts oder ich schlage den Schmachtflehen selber zusammen. Was will er denn, he?“

„Los! sag ich. Vorwärts! Auf den Franzosen! Zum Deubel die Schwederei!“

Das „Vorwärts“ fand augenblicks Wiederhall und pflanzte sich brausend fort. Die Regimenter regten sich, kamen in Fluß. Als wollte er ganz Leipzig an diesem stillen Sonntag allein erobern, stürzte sich Marschall Blücher mit seinem Korps auf die starkbespannte Parthe. Seine maßlose Wut über den zaudernden Waffengefährten hatte eine willkommene Gelegenheit, sich auszuarufen. Sonst wäre er ja auch fast von Sinnen gebracht durch das Verlangen Bernadottes, die Stellungen vor dem Feinde in letzter Stunde zu tauschen und kostbare Stunden mit unnützen, ja gefährlichen Retirements zu verträdeln.

Mitten im Attakieren hielt Blücher ein. „Der Lühower!“

Schwertner jagte heran. Sein Herz schlug laut. Die große Stunde war für ihn gekommen.

„Bist du schad für den Schwedenlappen, mein Junge. Dir traue ich, Reit zu dem Bülow und vermeld ihm, sein alter Freund Blücher hoffe, daß er zur Not auch ohne den Befehl Bernadottes, dem Lummel, abride. Wie bei Großbeeren und Dennewitz. Und der Wüßingeroede desgleichen. Los!“

Der Lühower war stolz auf diesen Geheimbefehl und schlug sich achtmal durch die amarschierenden Regimenter, daß er unvermerkt auf den General Bülow stiehe. Darüber verging der Sonntag, und erst spät abends hielt der Reiter am Lagerfeuer des Siegers von Dennewitz.

Bülow schickte ihn noch in der Nacht mit seiner Zusage an Blücher zurück: er werde nicht fehlen, wo es das Wohl seines Vaterlandes und Europas aelte.

Schwertner war todtmüde von dem unablässigen Hinundherreiten in den letzten Tagen. Er hoakte schlaff im Sattel und rief sich mühsam hoch.

Der Marschall streckte ihm lachend die Hand entgegen.

„Bist ein waderer Kerl. Da hast einen Taler! Schlaf dich aus, daß du blanke Augen hast; morgen geht's um die Welt hier, mein Sohn.“

Den Taler verwahrte der Lühower auf seinem Herzen und lag, nachdem er sein Pferd versorgt hatte, noch lange wach in der nebelnassen Nacht, er war erfüllt von dem künftigen Gedanken, daß dieser Marschall Vorwärts der beste aller Feldherren sei und seinen Fahnen auch in der schlimmsten Schlacht der Sieg gehören müsse, wofern der Herrgott im Himmel droben es noch gut und ehrlich mit den Deutschen meine.

Als die Morgennebel mit der Sonne kämpften, pußte der Lühower sein Pferd und stiegeste es wie zum Feste. Stand auf einmal ein hoher Offizier vor ihm, Major Kühle, Blüchers Adjutant im Hauptquartier.

„Seid Ihr nicht der Lühower, der den blamablen Feldbefehl Napoleons erjagte? Gleichviel, Ihr seid auch ein Lühower und reitet jetzt mit. Blücher will sich nun doch mit dem Schweden unterreden.“

Eine kleine Schar trabte gen Breitenfeld, voranz Blücher mit dem Prinzen Wilhelm, dem Sohne des preussischen Königs. Die beiden hatten ein lautes Gespräch unterwegs, bei dem freilich nur Blücher das Wort führte. Er bestimmte den 16jährigen Prinzen, an der Spitze des böhmischen Korps anzugreifen, falls der Schwede sich im Ernstfalle weigere, auf dem linken Flügel die Parthe zu nehmen. Leuchtenden Blids sah der junge Prinz auf den greisen Feldherrn und nidte ihm begeistert zu.

In Breitenfeld wartete man schon. Die Kommissäre der Verbündeten Stewart, Kulenark, St. Vincent, Pozzo di Borgo umringten den Marschall. Mit dem schwedischen Generalstabschef General Adlerkreuz trat Prinz Bernadotte herzu und begann sogleich, eine Anrede Blüchers unterbrechend, die Gründe seines Auswartens freiswillenshaftlich darzustellen. Den Weg

nötigenfalls in der Hafenstadt Montenegro, Antivari, gelandet werden sollen. (Mg.)

P. C. Cetinje, 1. April. (Meldung der Press-Centrale.) König Nikita ist fest entschlossen, nicht nachzugeben. Auch den dringenden Ratsschlägen seines Schwagerjohnes, des Königs von Italien, gegenüber verhielt sich König Nikita ablehnend. Der König von Italien hatte ihm in einem längerem Telegramm die Auslosigkeit seines Widerstandes gegen den Willen der Großmächte klar gemacht. Die in Rom eingetroffene Antwort des Königs läßt erkennen, daß er aber auf seinem Entschlusse beharren wird.

Die Ansicht der Mächte.

London, 1. April. Das „Neuerische Bureau“ erzählt, daß die vom Ausland telegraphisch eingelaufenen Nachrichten, wonach die Ansichten der Mächte über die Flottendemonstration gegen Montenegro auseinandergehen, in den Londoner amtlichen Kreisen Ueberrahung hervorgerufen haben. Es wird erklärt, daß es die einmütige Meinung der Mächte sei, daß falls Montenegro ihren Wünschen nicht entspreche, eine Flottendemonstration notwendig werde, um die Wünsche der Mächte zur Geltung zu bringen. Unter diesen Umständen könnten solche Meldungen nur in der Absicht verbreitet worden sein, einen schlechten Eindruck hervorzurufen. Die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Regierungen behufs Ausführung ihres Entschlusses seien in diesem Augenblicke dringend angeht des Ausbleibens einer Antwort Montenegros auf die in der letzten Woche von den Mächten unternommenen Kollektivschritte.

London, 1. April. Die „Times“ betonen, daß Europa seinen Willen gegenüber Montenegro, dessen Bevölkerung der einer kleineren Provinzstadt gleichkomme, durchsetzen müsse. Es werden vielleicht nicht alle Mächte an einer Flottendemonstration teilnehmen, aber diejenigen, die sie beabsichtigten, bringen die volle ausdrückliche Zustimmung der übrigen. Wenn Europa nicht den moralischen Mut hat, seinen wohlüberlegten Willen aufzuzwingen, so wird es jedermann offenbar sein, daß es keinem Staate gegenüber dazu in der Lage wäre, Europa würde die kleinen Völker lehren, daß alle seine offizielle diplomatische Arbeit eine Farce sei und daß seine Beschüsse und seine Drohungen bedeutungslos wären. Montenegro stellt die Mächte auf die Probe. Wie werden sie sie bestehen?

Wien, 2. April. Das offizielle „Fremdenblatt“ schreibt unter anderem:

Die rasche Durchführung der Flottendemonstration gegen Montenegro erweist sich als umso notwendiger angesichts der Meldungen über eine fortgesetzte starke Beschickung Stutaris, sowie der ablehnenden Antwort Montenegros gegenüber den Forderungen der Großmächte. Serbien nahm, entgegen seiner ausdrücklichen Zusage, einem Beschlusse hinsichtlich Albanien sich zu fügen, an den Kämpfen um Stutari teil.

Die Durchführung der Flottendemonstration steht unmittelbar bevor. Soweit bisher bekannt, nehmen an der Demonstration außer Österreich-Ungarn noch Deutschland und England teil. Betreffend Frankreich steht noch die Entscheidung aus.

Die baldige Regelung der Angelegenheit sei um so notwendiger, als den Balkanstaaten kein Zweifel darüber gelassen werden dürfe, daß bei aller bisher gezeigten Bereitwilligkeit der Großmächte, diesen Wünschen entgegenzukommen, eine nachträgliche Berechtigung europäischer Beschlüsse absolut unmöglich sei.

Die Antwort der montenegrinischen Regierung.

Cetinje, 1. April. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die montenegrinische Regierung erteilte den Vertretern der Großmächte folgende Antwort:

Die königliche Regierung behält sich, sobald ein Einvernehmen der Großmächte über die gesamte Nord- und Nordostgrenze Albanien erfolgt sein wird, das Recht vor, sich mit ihren Bundesgenossen zu beraten.

Was die Mitteilung der Großmächte bezüglich Einstellung der Feindseligkeiten um Stutari herum sowie in den besetzten Gebieten, die die Großmächte Albanien überlassen zu haben erklärten, und demgemäß bezüglich Räumung dieser Gebiete anlangt, so kann die Regierung zu ihrem großen Bedauern dem Wunsche der Großmächte nicht Rechnung tragen mit Rücksicht darauf, daß der Kriegszustand zwischen der Türkei und den Verbündeten fortbauert, nachdem die Großmächte den Verbündeten in feierlicher Weise gleich zu Beginn des Krieges erklärt hatten, in keiner Weise die militärischen Operationen der Verbündeten behindern und Neutralität beobachten zu wollen.

Was die Forderungen anbetrifft, daß dringende Maßnahmen getroffen werden, um den wirksamen Schutz der muslimanischen und der katholisch-albanesischen Bevölkerung in den Montenegro abzutretenden Gebieten zu sichern, so erlaubt sich die königliche Regierung, hervorzuheben, daß der einzige

zur Elbe und nach Berlin stoffweise zu versperren, sie sei seine Aufgabe.

Blücher ließ sich diese Weisheiten durch den Major Rühle verdolmetschen und wurde nur durch die inständigen Bitten der anderen davon abgehalten, des öfteren mit wetternden Flüchen loszutreten.

Endlich schob er, den Degen aufstampfend: „Donner noch eins! Ich denke, wir haben den Feind bei Leipzig in der Falle. Wer spricht denn von Berlin? Die Parthe muß hinter uns. Das Reich hat da eben noch ein Loch, zum Teufel.“

Rühle verdolmetschte das mit höflicheren Worten, und weil alle laut zustimmten, mußte sich Prinz Bernadotte wohl oder übel zu einer Antwort darauf herbeilassen. Rühle sprach leise auf Blücher ein. Krusjemark unterstützte ihn. Blücher nickte brummig:

„Sagt ja recht; soweit darfs nicht kommen. Zöge er ab oder ließe über, gäb's vielleicht ein fürchtbares Beispiel. Deubel nochmal!“

Der Kronprinz hatte stützend mit General Adierkreuz unterhandelt. Jetzt trat er vor und zog mit großer Gebärde seinen Degen, erklärte, die ungewöhnlichen Umstände nötigten ihn, auf Entschlüsse seiner taktischen Klugheit zu verzichten und sich vielmehr der höchsten Gefahr auszusetzen. Gern wolle er den Feldtross übergeben. Aber Blücher müsse ihm 30 000 Mann seiner Truppen abgeben.

Dieser hatte nur auf die Zahl aus dem Munde seines Dolmetsch gehört. Die Hälfte seiner Truppen hingeben! Seine Brauen zogen sich dichter zusammen und prüfend, drohend maß er den Schweden mit feinem Blick.

Wenn du zu schwach oder untreu wärest! Alle blickten auf den Marschall. Sie fühlten, daß ein schwerer Kampf in seiner Seele war.

Mit solchem Bekennen begegnete General Adierkreuz den Fragen und Befehlen Blüchers.

„Guter von Mödern trat der Kavallerie der Forderung

Titel für die Erwerbung dieser Gebiete, sowohl was Montenegro als seine Verbündeten betreffe, nur der Friedensvertrag mit dem ottomanischen Reiche sein kann. Was die katholische und muslimanisch-albanische Bevölkerung betreffe, so stehe diese unter dem Schutze der montenegrinischen Gesetze, die eine wirksame Bürgschaft für die religiöse und die bürgerliche Freiheit ohne Unterbrechung der Nationalität und ihres Selbstnützes gewähren.“

Die Flottenmaßnahmen der demonstrierenden Mächte.

Wien, 1. April. Heute nachmittag fand unter dem Vorsitz des Ministers des Meeres, Graf Berchtold, eine maritime politische Besprechung statt, der auch der Kriegsminister Krobatin, Marinekommandant Haus und sechs höhere Marineoffiziere beiwohnten. Die Besprechung galt der Erörterung der Operationen der Flottendemonstration und der eventuellen Blockade der montenegrinischen Häfen. A. Fr. Fr.

Cattaro (Dalmatien), 1. April. (Mg. Fr. Fr.) Gestern liefen hier mehrere österreichisch-ungarische Kriegsschiffe in der Richtung nach dem montenegrinischen Hafen Antivari aus. Sie stehen unter dem Kommando des Kontradmiraals Hegoman. Eine Kreuzerdivision, die ebenfalls ausgelaufen ist, steht unter dem Kommando des Kontradmiraals Fiedler.

Malta, 1. April. Das Reuterische Bureau meldet: Der britische Panzerkreuzer „Defence“, der soeben hier eingetroffen ist, erhielt den Befehl, morgen mit dem Chef des Marinekriegsstabs, Kontradmiraal Troubridge, an Bord mit der Bestimmung nach Osten wieder in die See zu gehen. Man glaubt, daß der Kreuzer zusammen mit den anderen bereits im Osten befindlichen Kriegsschiffen an der gegen Montenegro geplanten Flottendemonstration teilnimmt.

Berlin, 1. April. Der kleine Kreuzer „Breslau“ hat Befehl erhalten, sich zur Teilnahme an der in Aussicht genommenen Flottendemonstration an der montenegrinischen Küste nach der Adria zu begeben. (Die Breslau befindet sich zurzeit in Athen.)

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. März 1913 gnädigst geruht, den Professor Oskar Spath am Gymnasium in Karlsruhe zum Direktor des Gymnasiums in Donaueschingen zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. März 1913 gnädigst geruht, den Privatdozenten Dr. Heinrich Heeniger an der Universität Freiburg zum etatmäßigen außerordentlichen Professor in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg zu ernennen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unter dem 30. Dezember 1912 den Justizrat Georg Wenz beim Notariat Wertheim zum Notariat Schwelchingen, unter dem 5. Februar 1913 den Justizrat August Schärer beim Landgericht Karlsruhe zum Notariat Karlsruhe IV-VII, unter dem 14. Februar 1913 den Justizsekretär Ferdinand Schwab beim Amtsgericht Trübing zum Justizsekretär Pforzheim und den Justizsekretär Joseph Endres bei letzterer Behörde zum Amtsgericht Trübing verlehrt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. April. Nach bestandener Abgangsprüfung wurden 84 Zöglinge des 6. Kurses des Lehrerseminars II in Karlsruhe und 40 Zöglinge des 6. Kurses des Lehrerseminars in Freiburg unter die Volksschulkandidaten aufgenommen. Von den Kandidatinnen, welche sich der Lehrerinnenprüfung an der Höheren Mädchenschule in Mannheim unterzogen und ebenda die Prüfung des praktischen halben Jahres abgelegt haben, sind 16 zur Unterrichtserteilung an Höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden und von den Kandidatinnen, die sich der Lehrerinnenprüfung an der Höheren Mädchenschule in Freiburg unterzogen und die Prüfung des praktischen halbjahres ablegten, wurden zur Unterrichtserteilung an Höheren Mädchenschulen 23 und zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an Höheren Mädchenschulen 16 für befähigt erklärt.

Karlsruhe, 2. April. Vom 1. bis 20. August wird hier ein Lehrkurs zur methodischen Ausbildung und Fortbildung von Lehrern für Knabenhandarbeitsunterricht abgehalten, an dem Lehrer von Anstalten aller Schulgattungen des Landes teilnehmen können.

Ettlingen, 2. April. Der Großherzog stattete am Montag abend unserer Stadt einen Besuch ab. Der Landesfürst traf gegen Abend im Automobil hier ein und begab sich sofort nach der Unteroffizierschule, die eingehend besichtigt wurde. Nach der Besichtigung fand ein Abendessen im Offizierskasino statt. Nach demessen lehrte der Großherzog im

sein halbes Heer und damit gleichsam den Oberbefehl ab, begünstigte sich mit einem untergeordneten Posten für den großen Kriegstag, der sich nunmehr rinas aus brauenden, wogenden Nebeln zu hellem Sonnenglanz entronnen hatte.

Beim Zurückreiten winkte Major Rühle dem Schwärmer. „Daß Ihr's müßt, Lühower: Vorgeestern nahm Blücher Mödern, aber heute morgen hat er den größten Sieg erlitten, noch ehe ein Schuß fiel. Prinz Bernadotte kommandiert das Korps Langdon und greift an. Heute muß es sich entscheiden der Feind kann uns nicht mehr ausweichen.“

Wie's auch komme, und wenn alle fallen in der Schlacht, die Breitenfelder Konferenz sollte dem Marschall Vorwärts die Welt nimmer vergessen.“

Des Lühowers ehrfurchtvolle Blicke folgten dem vorausreitenden Marschall. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 2. April. Die in hiesigen musikalischen Kreisen wohlbekannte Konzertsängerin Fräulein Else Zoos hat kürzlich mit großem Erfolge in mehreren badischen Städten gesungen, so u. a. in Freiburg und Achern. Die vorliegenden Berichte sprechen sich allschmeichelhaft über das Können der jungen Künstlerin aus. Es schreibt die „Freib. Ztg.“ u. a.: „Wir lernten in Frä. Zoos eine Sängerin kennen, die durch ihre sympathische, wohlklingende Organe und ihr ungelinktes Auftreten einen sehr guten Eindruck hinterließ. Die gebogene Ausbildung der Stimme, sowie die Auffassung des besungenen Textes, die Frä. Zoos zur Wiedergabe von Liedern des verschiedenartigen Inhalts. Doch scheint die Hauptstärke auf dem Gebiet der Annuität-Gesetzen zu liegen, — ein Gebiet, das von den wenigsten Sängerinnen mit Natürlichkeit beherrscht wird.“ — Ueber ein an dem Konzert in Freiburg, bei dem Frä. Zoos ebenfalls mitwirkte, schreibt die „Neue Deutsche Frauenztg.“: „Frä. Zoos brachte mehrere Lieder mit ihrer klangvollen, trefflich geschulten Stimme zu schönster Wirkung und Herr Weber bewies sich von neuem als feinklingender Interpret Mozartscher und Weismannscher Violinkompositionen.“ Auch die „R. Musik- und Theater-Ztg.“ urteilt bei dieser Gelegen-

Automobil wieder nach Karlsruhe zurück. Die Stadt hatte verschiedentlich Klagen über den Verkehr.

Ettlingen, 2. April. Der angeblide Profurist Lauig aus Wiesloch, der zahlreiche Schwindelacten verübte, ist hier festgenommen worden. Es ist der frühere Finanzassistent A. Karger aus Karlsruhe, der erst am 19. März aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Pforzheim, 2. April. Nachdem der hiesige Milchhändlerverein den von den Milchproduzenten des Nagoldtals in Vorschlag gebrachten Milchpreisausschlag abgelehnt hatten, wurde in einer Versammlung des Milchlieferungsvereins des Nagoldtals beschlossen, die Milchlieferung nach Pforzheim nicht einzustellen, dagegen die Preiserhöhung auf einen späteren Zeitpunkt einzustellen.

Obergrömbach (A. Bruchsal), 2. April. In einem Unfall von Geistesgestörtheit hat sich der Landwirt Fr. Janger den Hals durchschnitten.

Heidelberg, 2. April. Prinzessin Max von Baden hat das Protokoll über das Versorgungshaus Heidelberg-Handshausheim übernommen.

Heidelberg, 2. April. Ein Teilnehmer an der badischen Revolution, der 34jährige, frühere Schreiner Johann Klein, welcher als zwanzigjähriger Jüngling dem Freiheitskämpferschick angeschlossen, ist hier verstorben. Er beteiligte sich an verschiedenen Gefechten und erhielt im Gefecht bei Ladenburg einen Streifschuß. Nach Beendigung des Aufstandes durch die Preußen ging er mit einer größeren Anzahl Flüchtlinge (unter Führung von Aug. von Willich) nach Frankreich. Nach einem Jahr kam er wieder nach Heidelberg zurück. Seine Teilnahme an dem Aufstand hatte keine schlimmen Folgen gehabt, er mußte aber dann drei Jahre bei dem damaligen 2. Bad. Füsilier-Bataillon in Freiburg dienen.

Weinheim, 2. April. In der vorgestrigen Generalversammlung des Gewerbevereins teilte der Vorstand, Herr Malermeister Schulz, einen Beschluß des Verwaltungsrates mit, wonach beabsichtigt ist, denjenigen hiesigen Mitgliedern, die sich an der Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1913 durch Beschäftigung beteiligen, in Gestalt einer Prämie einen finanziellen Zuschuß aus Vereinsmitteln zu gewähren.

Weinheim, 2. April. Die Genossenschaft „Automobilverkehr Weinheim-Grömbach“ hielt gestern im Gasthause zum „Mühlheimer Tal“ ihre Generalversammlung ab. Im Tätigkeitsbericht wurde festgestellt, daß der Automobilverkehr im Jahre 1912 von 91 000 Jahrgängen benutzt wurde. Aber wegen der niedrigen Tarife für Arbeiterwochenstunden konnten die Selbstkosten nicht gedeckt werden. Infolgedessen haben die Genossenschaftler zugunsten der Gesellschaft auf Anteile von zusammen 15 000 M. verzichtet. Nachdem auch die badische und hiesige Regierung je 2500 M. also zusammen 5000 M. Subvention in Aussicht gestellt haben, ist der Fortbestand des Automobilverkehrs nunmehr gesichert.

Bödingheim (A. Buchen), 2. April. Im Gemeindevorstand wurde von einem hiesigen Maurer das Skelett eines Mannes gefunden. In dem Baume vor dem der Fund gemacht wurde, hing ein Strid, an dem sich noch einige Halswirbelsäulen befanden. Man hatte es also mit einem Selbstmord zu tun. Durch Kleiderreste und eine Dienstmütze konnte festgestellt werden, daß der Tote der seit Juli v. Js. vermählte Schlossermeister Gieser von hier war.

Wertheim, 2. April. Durch eine Notiz der „Berth. Ztg.“, welche mitteilte, daß ein Buchhalter in Riffingen nach Unterschlagung von 3000 Mark geflüchtet sei, konnte die Verhaftung des Defraudanten hier gewirkt werden. Der junge Mann war früher in Wertheim in Stellung und dadurch hier bekannt. Auf seiner Reise stattierte er zu seinem Verwandtens in unserer Stadt einen Besuch ab, wo seine Verhaftung aufgrund der Zeitungsnotiz erlittene Anzeige erfolgt. Von dem verurteilten Gelde hatte er noch 2 Mark 80 Pfennig bei sich.

Baden-Baden, 2. April. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Kronen-Apothek in Baden-Bischweiler, die durch Verzicht des seitherigen Berechtigten in Erledigung gekommen ist, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Der neue Berechtigte hat die vorhandenen Borräte und Einrichtungen gegen Vergütung zu übernehmen.

Oberkirch, 2. April. In einer vor kurzem in der Gräbelsmühle in Oberstasbach bei Achern stattgefundenen gutbesuchten Versammlung mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten wurde ein neuer Kreisverein „Mittelbaden“ des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten gegründet mit dem Sitz in Oberkirch. Die Versammlung leitete Oberpostassistent Eisinger (Baden-Baden), der 1. Vorsitzende des Bezirksvereins Karlsruhe. Die Bildung des Vereins wurde endgültig vollzogen und hierauf die Vorstandsarbeiten vorgenommen, die folgendes Resultat hatten: Postsekretär Reule (Oberkirch) 1. Vorsitzender, Oberpostassistent Wühl (Wühl) 2. Vorsitzender, Postassistent Haud (Oberkirch) Schriftführer, Oberpostassistent Ebrecht (Apenmeier) Kassierer, Weibler Oberpostassistent Schönwald (Achern), Postverwalter Sieber (Ottersweier) und Postsekretär Gehold (Achern).

Kehl, 1. April. Die Weinbaugesellschaft hatte gestern den Besuch des Oberberghauptmanns von Belsen aus Berlin, zweier dort. Räte aus dem königl. Preuß. Handelsministerium, sowie der Bor-

heit: „Die Karlsruher Sopranistin E. Zoos hat jüngst im Freiburger Frauenklub mit Lieberovoträgen Schubert, Wolf, Weismann, begleitet von dem Komponisten J. Weismann, einen schönen Erfolg gehabt.“

Karlsruhe, 2. April. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Der Gedanke, durch gegenseitige Gesamtgastspiele der beiden erliten Theater des Landes, der Hoftheater Mannheim und Karlsruhe, den Theaterbesuchern die Kostitäten der beiden Schmefflerbühnen vorzuführen, wurde in den Jahren 1898 u. f. wiederholt ausgeführt; das letzte Austauschgastspiel hat im Jahre 1903 stattgefunden. Dieses Jahr wird nun der Gedanke wieder aufgenommen. Das Hoftheater Karlsruhe wird, wie schon kurz mitgeteilt, am Montag den 14. März abends „Oberst Chabert“ in Mannheim zur Auf-

führung bringen und das Hoftheater Mannheim wird hier am Dienstag, den 22. ein Gesamtgastspiel mit Kingels „Auhreigen“ veranstalten.

Freiburg, 1. April. Das Freiburger Kammer-Musikfest findet in diesem Jahre am 5., 7. und 8. Mai statt. Ausführende Künstler sind das Frankfurter Redner-Quartett unter Mitwirkung von Ludwig und Hermann Keiper (Frankfurt) und die Württembergische Sinfonievereinigung des Agl. Hoforchesters.

Wien, 2. April. (Tel.) Während der gestrigen Abendvorstellung im Hofburgtheater hat sich bei verdunkeltem Zuschauerraum in einer Parkterre-Loge ein Mitglied der hiesigen Aristokratie, Graf Carnheim, bevor er noch daran gehindert werden konnte, aller seiner Kleider entledigt und über die Logenbrüstung gehängt und sich dann selbst splitterhaft daneben gesetzt. Er wurde von den Zuschauern hab entbarrt, und Beamte des Hoftheaters zogen ihn zunächst in den Vorraum der Loge, worauf der Graf in die Wohnung gebracht wurde. Er dürfte zu viel getrunken haben und in diesem Zustand bei Eintritt der Verdunkelung des Zuschauerraumes der Meinung gewesen sein, daß er sich zu Hause befinde und im Begriff sei, sich schlafen zu legen. Graf Carnheim war im Touristenkostüm mit Wabenskrämpfen und Bergschuhen in das Theater gekommen und hatte zuerst einen Fächerreiß eingenommen, den er aber dann gegen eine große Loge umtaufchte, wo er natürlich in seinem Touristenkostüm großes Aufsehen erregte.

abt hatte  
ist Paul  
stent A.  
dem Ge  
Mittels  
als in  
hatten  
reins des  
heim nicht  
späteren  
nem An  
anger den  
Baden hat  
er-Hand  
badischen  
an Klein,  
korps sich  
schieden  
Streif  
gen ging  
rung von  
r kam er  
dem Auf  
dann  
saison in  
sammlung  
er Schul  
igt ist, be  
ausstellung  
er Plag  
gewähren  
obliwete  
einer Teil  
festgelegt  
rgebnis be  
sterwogen  
folgedessen  
Anteile von  
und heftige  
in Aussicht  
s nunmehr  
indemalbe  
Mannes  
ht wurde  
wischen bei  
zu tun  
festgestellt  
Schloßst.  
Berth  
ngen nach  
nte die  
Der junge  
durch hier  
erhängnis  
aufgrund  
dem we  
ei sich.  
ung zum  
Berzich  
wid zur  
ne vorhan  
bernehmen  
rädelmüde  
sammlung  
ein neuer  
Die Ber  
Der 1.  
es Vereins  
len vorge  
schweizer  
vorstehender  
ent Ehre  
ls (Kehl),  
d (Achern).  
gestern den  
eier dort  
der Vor  
Freiburg  
un, beglei  
Freitag ge  
ater wird  
atgsplatz  
nehmen und  
Schweizer  
holt aus  
stättigung  
men. Das  
Montag  
zur Auf  
n Dien  
n" veran  
r-Mittels  
ausführend  
Mitwirkung  
Mündigkeit  
Abendvor  
haueram  
atie, Graf  
ller seiner  
sich dann  
Zuschauer  
nunmehr in  
g gebracht  
n Zustand  
einung ge  
sich schla  
it Baden  
hätte zu  
gegen eine  
stiftenskom

hände, Direktoren und Bergleute der Königl. Bergwerksdirektion  
Kessinghausen und Saarbrücken. Die Herren kamen unter Führung  
des Oberregierungsrates Hermann der Groß, Generaldirektion des  
Badischen Staatsbahnen, des Herrn Baurat Kupferschmid der  
Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe, der Vor  
stände der hiesigen Bahnbauinspektion wie der Güterverwaltung und  
des Direktors der Rheinbahninspektion mit dem besagten Kehl  
Hafenboot von Strassburg hier an und besichtigten die Hafenanlagen.  
insbesondere den von dem Preussischen Bergfiskus hier erworbenen  
und zu Kohlenumschlagzwecken bestimmten Hafenplatz im Ausmaße  
von 26 000 Quadratmeter. Nach der Besichtigung nahmen die Herren  
das Mittagessen im Hotel „Blume“ ein.

st. Suggental (A. Baldkirch), 2. April. Ein verheerendes  
Schadenfeuer entstand gestern nachmittags in der Dorf  
mühle. Der umfangreiche Gebäudekomplex mit Scheuern, Stall  
ungen, einem Wohnhaus und einem kleineren bewohnten  
Nebengebäude war in kurzer Zeit niedergebrannt. In den  
Flammen ist auch ein Kudel junger Schweine umgekommen.  
Die aus der Amtstadt Baldkirch, aus Denzlingen und aus  
Bühlholz herbeigezogenen Feuerwehren hatten zusammen mit  
der einheimischen Wehr alles anzubieten, um das bekannte  
Bad- und Kurhaus Suggental vor dem Feuer zu retten. Die  
Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Freiburg i. B., 2. April. Ein lediger Kupferpüher aus  
Kasel, der sich am 18. Januar d. J. wegen eines Lungenleidens  
in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Leib beibrachte,  
ist nun seiner Verletzung in der Chirurgischen Klinik erlegen.  
Freiburg, 2. April. Eine Versammlung von Interessent  
en der Fremdenindustrie beschäftigte sich mit der Hebung des  
Fremdenverkehrs auf dem Schwarzwald. In der Versamm  
lung waren anwesend Vertreter aus Hausach, Haslach, Wolfach,  
Hornberg, Triberg, Billingen, Donaueschingen, Furtwangen  
und anderen Schwarzwaldorten. Man beschloß ein eigenes  
Fremdenblatt für den Schwarzwald herauszugeben, ferner die  
Anschaffung einer Reisekarte von der Schwarzwaldbahn. Die  
umfangreichen Vorarbeiten für die Versammlung und für das  
Fremdenblatt wurden von dem Vorsitzenden der vorbereitenden  
Kommission, Bürgermeister de Pellegrini, erledigt.

Donaueschingen, 2. April. Zum Direktor des hiesigen  
Gymnasiums ist Professor Ost. Spath, bisher am Gymnasium  
in Karlsruhe, ernannt worden. Prof. Spath steht im 51. Le  
bensjahr. Er war früher Professor in Lörrach, dann in  
Bruchsal und seit 1900 in Karlsruhe.

Münchingen (A. Bonndorf), 2. April. In der vorletz  
ten Nacht brannte der abseits vom Hause stehende Tanzsaal des  
Gasthauses „zum Kranz“ nieder. Der Schaden beträgt zirka  
10 000 Mark.

Suggenried, 1. April. Am Samstagabend wurde nach  
einem Wortwechsel der von Igelshaus gebürtige Landwirt Jo  
hann Morath von einem hier wohnhaften Schweizer durch  
zwei Messerstiche in die Brust schwer verletzt. Morath ist im  
Bonndorfer Spital, der Täter im Amtsgefängnis unter  
gebracht.

Walbach (A. Sickingen), 1. April. Gestern waren ein  
Sohn und eine Tochter des Majors in Desslingen damit be  
schäftigt, mit einem Viehwagen Dung zu führen. Das  
vordere Paar ging durch, wobei das 23jährige Mädchen unter  
die Räder kam. Der Wagen ging über das Mädchen hinweg.  
Dabei erlitt dasselbe so schwere Verletzungen, daß es nach etwa  
einer Stunde starb.

Sickingen (A. Konstanz), 1. April. Beim Putzen eines  
unvorsichtigerweise nicht entladenen Revolvers ging ein Schuß  
los und traf den 60jährigen Chr. Flaig in den Unterleib, der  
lebensgefährlich Verletzte wurde zur Operation nach Konstanz  
überführt.

Böhringen (b. Radolfzell), 2. April. Durch Feuer wurde  
das Haus des Fabrikarbeiters B. Kuk eingestürzt. Der Brand  
dürfte durch einen Kamindefekt entstanden sein.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.  
Mosbach, 2. April. Die konservative Partei hält am  
6. Juli hier eine geschlossene Wahlkreisversammlung für den  
W. Landtagswahlkreis Mosbach ab. In derselben wird Frei  
herr von La Roche eine Begrüßungsansprache halten und Kauf  
mann Julius Strecher aus Durlach das Thema: „Unsere Gegner  
und deren Schlagworte“ behandeln. Sodann gebent man zur  
Kandidatenaufstellung zu schreiten. Der Wahlkreis war bis  
her durch den Landwirt und Mühlenbesitzer Bauschbach (Konj.)  
in Auerbach vertreten.

Aus den Gemeindeverwaltungen.  
Breiten, 2. April. Der Bürgerausschuß genehmigte die  
Summe von 110 000 Mark für Einführung der Elektrizität,  
ferner die Einführung einer Gemeindesteuer für Warenhäuser.  
Abgelehnt wurde ein Antrag auf Einführung einer Gemeinde  
- und Warenhaussteuer.

Billingen, 1. April. In der gestrigen Sitzung des Gemein  
de rats wurde der Voranschlag für das Jahr 1913 festgestellt. Die Ge  
samt ausgaben belaufen sich auf rund 930 977 M., denen eine Einnahme  
von 690 118 M. gegenübersteht. Zur Bestreitung des ungedeckten Auf  
wandes von rund 240 859 M. wird eine Umlage von 38 % auf Abwies  
schafts- und Betriebsvermögen, 16 % auf Kapitalvermögen und  
60,8% auf 1 M. Staatseinkommensteuerjahr neben einer Bürgergenü  
aufgabe von zusammen rund 20 002 M. erhoben.

Donaueschingen, 2. April. In mehrtägiger Verhand  
lung hatte sich der Bezirksrat mit einer verwaltungsgerichts  
lichen Klage zu befassen, die von 28 Mitgliedern des Bürger  
ausschusses in Bräunlingen gegen den dortigen Bürgermeister  
Berthold erhoben worden war. Die Anlage umfaßte 36  
Punkte, in welchen der Bürgermeister gegen seine Amtspflich  
ten verstoßen haben sollte. Der Bezirksrat hielt eine Dienst  
entlassung nicht für begründet, erteilte aber wegen zweier  
Punkte dem Beklagten je einen Verweis, sprach ihm wegen 7  
Beschwerdepunkten seine Mißbilligung aus. In den übrigen  
Fällen wurde auf eine disziplinarische Abmahnung nicht er  
kannt.

Wollmatingen (A. Konstanz), 2. April. In der letzten Bür  
gerausschusssitzung wurde der diesjährige Voranschlag durchberaten  
und genehmigt. Darnach betragen die Einnahmen 41 632 M., denen  
82 778 M. Ausgaben gegenüberstehen, sodaß also 41 146 M. durch Um  
lagen zu bedecken sind, was bei unserem Steuerkapital von 17 128 110 M.  
eine Umlage von 24 % ergibt. Das Steuerkapital hat sich gegen das  
Vorjahr um 1 299 900 M. vermehrt.

Zu dem Großfeuer in Langensteinbach.  
Langensteinbach (A. Durlach), 2. April. Zu dem Groß  
feuer, das am Montagabend die Fabrikräume des Jies  
gelei von Gebrüder Bette einäscherte, wird uns noch geschrie  
ben: Der große dreiflüßige Hauptbau, sowie der gesamte Schup  
pen- und Barackenkomplex der Dampfzellei fingen dem Feuer  
zum Opfer. Das Feuer entstand in einem Trockenraum auf der

Westseite des Hauptbaues und dehnte sich von hier aus durch  
den aus Südwesten wehenden Wind innerhalb kurzer Zeit auf  
die ganze etwa 50 Meter betragende Länge desselben mit sol  
cher Geschwindigkeit aus, daß in Zeit von einer Stunde der  
ganze Bau dem Erdboden eben war. Von da aus griff das  
Feuer auf die anstoßenden Schuppen und Baracken über und in  
einer weiteren Stunde lagen auch diese in Schutt und Asche.  
Von dem gewaltigen Flammenmeer kann man sich ungefähr  
eine Vorstellung machen, wenn man sagt, daß auf mehrere Kilo  
meter im Umkreis alles taghell erleuchtet war. Die gleich zu  
Beginn der Katastrophe auf der Brandstätte erschienene hiesige  
Freiw. Feuerwehr, sowie auch das anwesende Publikum sahen  
sogar ein, daß an eine Rettung des brennenden Objektes nicht  
zu denken war und so blieb die Tätigkeit der Feuerwehr auf  
den Schutz des Maschinen- und Kesselhauses, sowie auf das  
Elektrizitätswerk, welches unseren Ort mit elektrischer Energie  
versieht, beschränkt. Daß diese Gebäudeteile vom Feuer ver  
schont geblieben sind, ist dem Umstand zu verdanken, daß sie sich  
auf der äußersten Westseite des Werkes befinden und somit das  
Feuer von hier durch den Wind abgetrieben wurde. Ein wei  
terer glücklicher Umstand ist der, daß in der Windrichtung zwi  
schen dem brennenden Objekt und den nächsten Privathäusern  
eine Distanz von ca. 50 Meter ist, da sonst möglicherweise noch  
Privatgebäude hätten vernichtet werden können.

Ueber die Entstehungsurache herrscht noch völliges Dunkel  
und erst die Untersuchung wird ergeben, ob Brandstiftung oder  
besondere Umstände vorliegen. Hielfach neigt man der An  
sicht zu, daß die Ursache, wie wir bereits gemeldet, in Kurz  
schluß zu suchen ist. Bei den Löscharbeiten stürzte der Feuer  
wehrmann Philipp Raufch vom Dach des Kesselhauses herab.  
Jedoch hat derselbe keine nennenswerten Verletzungen erlit  
ten. Weitere Unfälle sind nicht zu befürchten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. April.  
# Aprilscherz wurden am gestrigen 1. April wieder in  
großer Zahl gemacht. Namentlich die Zeitungen brachten manch  
fröhlichen Einfall, der auch manch fröhlichen Beifall zur  
Folge hatte. Auf unsere Ankündigung von der Auf  
findung der Mona Lisa fanden sich tatsächlich Leute bei der  
hiesigen Gemädegalerie ein, um das berühmte Meisterwerk  
Leonardos zu besichtigen. Auch auf dem Mesaplatz waren, wie  
man uns mitteilt, Leute erschienen, die die Lampions für den  
geplanten Lampionzug zu Ehren des Herrn Oberbürgermeisters  
anlässlich des Zustandekommens der „Karlsruher Eisenbahn  
-Aktiengesellschaft“ holen wollten. Viel Bewunderung fand so  
dann der Ozeanflug des Zeppelinluftschiffes „Hansa“ und herz  
lich lachte man über die türmische Reichstagsitzung, in der die  
Sozialdemokraten für die Wehrvorlage stimmten. Gratulations  
schreiben aus unserem Leserkreise bewiesen, daß es noch Viele  
gibt, die Aprilscherz verstehen und so freuen wir uns, daß diesel  
ben wirklich ihren Zweck erreicht haben.

Nicht alle werden das sagen können. J. B. unsere Kollegen  
in der alten französischen Krönungsstadt Reims gewiß nicht.  
Der Aprilscherz der in Reims erscheinenden Zeitung „Courier  
de la Campagne“ wird, wie uns ein Telegramm von dort mel  
det, wohl noch ein lässiges, nicht lustiges, Nachspiel haben. An  
lässlich des 1. April brachte nämlich jene Zeitung an erster  
Stelle in riesengroßen Lettern die Nachricht, daß ein Zeppelin  
-Luftschiff, nachdem es längere Zeit über den Festungen Toul  
und Verdun gekreuzt hatte, in der Nähe von Reims zur Lan  
dung gezwungen worden war. Diese Nachricht rief unter der  
Bevölkerung eine lebhaftige Unruhe hervor und in hellen Haufen  
eilte man vor die Stadt nach dem näher bezeichneten Orte, um  
das Luftschiff in Augenschein zu nehmen.

Inzwischen hatten auch die Pariser Blätter Nachrichten  
von der Landung des Zeppelinischen Luftschiffes erhalten und  
zahlreiche Reporter und Operateure von Filmfabriken mach  
ten sich auf den Weg nach Reims. Allgemein groß war aber  
die Enttäuschung, als sich plötzlich die Unwahrheit der Nach  
richt herausstellte. Erst war man geneigt, den Scherz als sol  
chen aufzufassen, schließlich wurde die Menge aber wütend.  
Man eilte in die Stadt zurück und versuchte dort in die Re  
daktion der Zeitung einzubringen. Ein starkes Polizeiaufge  
bot war rasch zur Stelle und nur mit knapper Not gelang es  
den Wächtern des Gesetzes, die Redakteure in Sicherheit zu  
bringen. Das Gericht aber, das keinen Scherz versteht, hat  
sich der Sache angenommen, und die Zeitung wird wegen  
wissenschaftlicher Verbreitung falscher Nachrichten zur Verantwor  
tung gezogen werden.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm am Mon  
tagabend an einem Essen des Offizierkorps der Unteroffizier  
schule in Ettlingen teil. Gestern vormittag hörte Seine Maj.  
Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seb  
und des Ministers Dr. Böhm. Am 12. Uhr nahm der Großher  
zog die Meldung des Rittmeisters Grafen von Helmstatt im  
Manen-Regiment Prinz August von Württemberg (1. Posen  
schen) Nr. 10, bisher im 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21,  
entgegen. Nach halb 1 Uhr traf Prinz Albrecht zu Schaumburg  
-Lippe mit seinem Sohne dem Prinzen Franz Joseph hier ein.  
Der Großherzog empfing den hohen Besuch am Bahnhof und  
geleitete denselben zum Großh. Palais. Nachmittags und  
abends hörte Seine Königl. Hoheit die Vorträge der Geheim  
rat Dr. Freiherr von Vabo und Dr. von Nicolai.

Dementi. Die durch die Presse laufende Nachricht, daß  
in nächster Zeit Veränderungen in der Besetzung des Kollegiums  
des Unterrichtsministeriums bevorstünden, trifft, wie die amt  
liche „Karlsr. Ztg.“ von zuständiger Stelle erfährt, nicht zu.

Aus dem städtischen Voranschlag. Der Ertrag des  
städtischen Gaswerks bewegt sich in fortgesetzt aufsteigender  
Linie, obgleich vielfach anstelle der Gasbeleuchtung Elektri  
zität getreten ist, besonders bei der Beleuchtung einiger Stra  
ßen und Plätze. Das Gaswerk brachte im Jahre 1911  
2 565 713 Mark ein, nach dem Voranschlag für 1912 2 561 580  
Mark, und im Voranschlag für das laufende Jahr ist ein Er  
trag von 2 658 956 Mark vorgesehen. Hierzu kommen natür  
lich in Abzug die Verwaltungskosten, die Lasten des Betriebs  
usw. Die Ablieferung des Reinertrages an die Stadthaupt  
kasse ist mit 542 546 Mark in dem Voranschlag für 1913 ein  
gestellt gegen 125 998 Mark. Unter Annahme einer Ver  
brauchszunahme von 3 Prozent rechnet man in diesem Jahr  
auf eine Gesamtabgabe von 12 Millionen Kubikmeter. Aus  
der Installation bezieht das Gaswerk in diesem Jahr 4000  
Mark.

Die Volksbibliothek des badischen Frauenvereins hat eine  
außerordentlich rege Winteraktivität entfaltet. 3700 Bände wurden  
im Laufe der Herbst- und Wintermonate an 88 Gemeinden des Lan

des verhandelt und auch die Lichtbilder sind viel gewandert. Der  
Bücherbestand ist durch zahlreiche Neuanschaffungen im Herbst be  
trächtlich vermehrt und in jüngster Zeit durch Schenkungen der Groß  
herzogin Luise, der Prinzessin Amelie zu Fürstberg, sowie anderer  
Freunde der Anstalt bereichert worden.

Karlsruher Streichquartett. Auf das heute im Schubert  
-Abend zur Aufführung gelangende unvergleichlich schöne Orchester möch  
ten wir ganz besonders aufmerksam machen.

Vortrag. Einen interessanten Lichtbildervortrag „Eine Wan  
derung durchs schöne Schwabenland“ veranstaltet der Verein der Würt  
temberger in Gemeinschaft mit der hiesigen Ortsgruppe des Schwäbi  
schen Albvereins am kommenden Donnerstagabend 1/29 Uhr im  
unteren Saale des Café Novad. Der Vortrag, welchen der Vor  
sitzende des letztgenannten Vereins, Beitr. obassistent B. Keller, über  
nommen hat, wird in drei Abteilungen: 1. Städtebilder, 2. Wander  
bilder aus der Alb und 3. Wanderbilder aus dem württembergischen  
Schwarzwald, hier noch nicht gesehen, teilweise auch farbige Neuauf  
nahmen u. d. damit den Beweis bringen, daß es dem Schwabenlande  
an schönen beschauenswerten Punkten keineswegs mangelt. Hier  
wohnhafte Württemberger, die Mitglieder der hiesigen Wander  
vereine, sowie Kenner und Freunde des schönen Schwabenlandes sind  
zu dem Vortrag willkommen.

Baronin Elsa Laura von Holzogen, die beliebte Lautenkün  
stlerin, hat sich für ihr diesjähriges Konzert den 8. April gewählt. Nach  
der Menge ernster und schwerverständlicher Musik, die unsere Kunst  
freunde im Winter gehört haben, werden die heiteren und allge  
mein verständlichen Darbietungen dieser bedeutenden weiblichen  
Lautenkünstlerin allgemein willkommen heißen werden. Das Konz  
ert wird im Künstlerhaus stattfinden, dessen Saal für solche Ver  
anstaltungen besonders gut geeignet ist. Das Arrangement besorgt  
die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kai  
serstraße 114.

Der Instrumentalverein bringt in seinem nächsten Konzert am  
12. April Pergolejis komisches Intermezzo „La serva padrona“ (Die  
Magd als Herrin) in italienischer Darbietung zur Aufführung und zwar  
unter Benützung der Originalpartitur der Pergoleji-Gesellschaft und  
der dementsprechenden kleinen Orchesterbesetzung mit Cembalo. Fern  
er bringt das Programm eine ebenfalls seit 1851 nicht wieder belebte  
Sopran-Solo-Kantate mit Orchester „Drejo“, sowie ein Orchestertrio  
in drei Sätzen. Der musikalische Leiter Mann wird über die musi  
kengeschichtliche Bedeutung Pergolejis und die zur Aufführung gelang  
den Werke mit einigen einleitenden Worten den Abend eröffnen.  
Als Solisten sind Frau Käthe Barmerperger, Frä. Hildegard Schu  
macher und Herr Otto Wehbeher vorgesehen. In richtiger Erkennt  
nis, daß die ebenso eigenartige wie seltene Darbietung auch weitere  
Kreise interessieren dürfte, hat sich die Vereinsleitung entschlossen,  
auch an Nichtmitglieder Eintrittskarten abzugeben.

Handels-Hochschulkurse. Man schreibt uns: Die Vorlesungen  
des Sommersemesters beginnen am 14. April. Aus dem Gebiete der  
Rechtswissenschaft wird Herr Oberlandesgerichtsrat Mainhardt über  
den unlauteeren Wettbewerb lesen. Herr Professor Dr. von Zwibinek  
spricht über die deutsche Industrie, namentlich die Entwicklung ihrer  
Organisation (u. a. über Kartelle, Trusts usw.). Die Vorlesungen  
des Herrn Oberbaurat Rehbod über die Ausnutzung des Wassers um  
seine Kräfte dürfen auch über die kaufmännischen Kreise hinaus  
reges Interesse finden. Ueber Kunstgeschichte, ein Wissensgebiet, das  
bis jetzt noch gar nicht in den Handelshochschulkursen behandelt  
werden konnte, wird Herr Oberbauinspektor Dr. Hirsch, Bruchsal  
sprechen. Das Thema des Kurles lautet: „Einführung in das Wesen  
und in die Geschichte der Architektur“. Es werden jetzt auch in Forz  
heim auf Veranlassung verschiedener Vereine unter Leitung der Stadt  
verwaltung Handels-Hochschulkurse nach dem Muster der Karlsruhe  
Kurse abgehalten. Der jetzt beendete Winterkurs erfreute sich einer  
außerordentlichen Beachtung, die Vorlesungen waren insgesamt vor  
über 850 Hörern belegt.

Unfall. Gestern nachmittag kam ein Dienstmädchen, das ein  
Kleide in der Hand trug und aus einem fahrenden Straßenbahn  
wagen aussteigen wollte, in der Karlstraße bei der Soffienstraße zu  
Fall. Dabei zerbrach die Kleide und das Mädchen zog sich Schnitt  
wunden an der Hand zu.

Vermischtes.

Berlin, 1. April. (Tel.) Eine heute erlassene Polizeiverord  
nung für den Umfang des Landespolizeibezirktes Berlin verbietet das  
Tragen ungeschützt hervorstechender Fußnadeln. Das Verbot tritt am  
15. April in Kraft. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis  
zu 60 Mark bestraft.

Berlin, 1. April. (Tel.) Der „Lofalan.“ meldet: Der  
gestern gemeldete Konkurs des Bankhauses Puppe in Küstrin  
bürtte sich als einer der größten herausstellen, die sich in den  
letzten Jahren ereigneten. Wie verlautet, sollen die Passiven  
sich den vorläufigen, aber nicht nachprüfenden Schätzungen  
nach auf 25-30 Millionen belaufen.

Berlin, 1. April. (Tel.) Ein Charlottenburger Herr  
bemerkte, als er gestern von Capri zurückkehrte, daß aus seiner  
Kasse für ungefähr 20 000 Mark Juwelen entwendet worden  
waren.

Spandan, 1. April. Der „L.A.“ meldet: In der  
Henningsdorfer Automobilaffäre ist das Verfahren gegen die  
Arbeiter Dornburg und Spiewald eingestellt worden, da es  
sich herausgestellt hat, daß beide für das Verbrechen nicht in  
Frage kommen.

Swinemünde, 1. April. (Tel.) Der Bürgermeister  
der Stadt Usedom, Troemel, der, wie erinnert, bereits seit  
längerer Zeit spurlos verschwunden war, dann aber vor  
Paris nach Usedom zurückkehrte, wo er nach Einleitung eines  
Verfahrens wieder in sein Amt eingesetzt worden war, wird  
seit Freitag vergangener Woche wieder vermisst. Am genaun  
ten Tage nahm er noch in Swinemünde an der Sitzung des  
Kreisrates teil, fuhr von dort nach Berlin und ist seitdem  
nicht wieder zurückgekehrt. Er gab auch keine Nachricht. Der  
Magistrat von Usedom hat der Kreisbehörde von Swine  
münde von dem unaufgeklärten Fernbleiben des Bürgermei  
sters Mitteilung gemacht.

Brüssel, 2. April. (Tel.) Das größte Theater- und  
Zirkusgebäude Belgiens, das 10 000 Personen fassende  
Alhambra in Antwerpen, ist kurz nach Schluß der Vorstellung  
in Brand geraten und völlig zerstört worden. Das Feuer brach  
in den Dekorationsräumen aus und hatte, ehe es bemerkt  
wurde, schon das ganze Bühnenhaus ergriffen. Bald steigert  
die Flammen aus dem hohen Kuppelbau heraus und die dom  
artige Wölbung stürzte zusammen. Personen kamen glücklicher  
weise nicht zu Schaden. Der Materialschaden wird auf eine  
halbe Million geschätzt.

Newyork, 2. April. (Tel.) Das Hochwasser des Ohio  
wandert stromabwärts weiter. In der Umgebung von Cairo  
in Illinois wurde zum Schutze dieser Stadt und deren Um  
gebung gestern mittag der Damm bei Shawneestown durch  
stochen, um einen Teile des Hochwassers Abfluß zu verschaffen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Krefeld, 1. April. (Tel.) Während in einer heute abgeschlossenen  
Versammlung der freierorganisierten ausländigen Fabrikarbeiter in  
geheimer Abstimmung mit 1755 gegen 7 Stimmen für die Festsetzung  
des Ausstandes gestimmt wurde, beschloß heute abend der Arbeit

**Geberverband der rheinischen Seidenindustrie** in seiner Generalversammlung, den Betrieb in sämtlichen Verbandsfirmen am Donnerstag, den 3. d. M., wieder aufzunehmen, soweit Arbeit vorhanden ist. Diejenigen Arbeiter, die sich bis Mittwoch, den 9. d. M., einschließen zur Arbeit gemeldet haben, werden zu den neuen Bedingungen unter Anerkennung des Tarifs eingestellt, soweit Arbeit vorhanden ist.

Von Donnerstag, den 3. d. M., an bis auf weiteres unterstützt der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie die Arbeitgeber der Färbereien für jeden fehlenden Arbeiter mit 3 M pro Tag und Kopf solange, bis zwei Drittel der Stärke der Belegschaften der einzelnen Betriebe vor dem Streik die Arbeit wieder aufgenommen haben.

**Unglücksfälle im Zirkus Schuhmann.**

— Berlin, 1. April. (Tel.) Im Zirkus Schuhmann kam es gestern zu verschiedenen Unglücksfällen. Zunächst wurde ein Reiter von einem Pferde gestossen, zu Boden gerissen und durch die Manege gestreift. Er trug Hautabschürfungen davon. In der großen Attraktion des Abends trug eine der beiden Artistinnen, die in Höhe von 15 Metern sich in einer Art Reifen im Kreise drehen, durch einen Sturz zu Boden schwere innere Verletzungen davon und mußte bewußtlos vom Blase getragen werden.

Schließlich wurden bei der Produktion der zehn chinesischen Gaukler zwei der Chinesen, die an einem hochgespannten Seil an den Füßen zu Boden gleiten, schwer verletzt. Das Publikum verhielt sich bei den verschiedenen Unglücksfällen verhältnismäßig ruhig. Die Vorstellung erlitt keine Unterbrechung.

**Von der Luftschiffahrt.**

— Paris, 2. April. (Tel.) Der Flieger Brindejone de Moulins hat gestern seine am Ostermontag angekündigte Luftreise von Paris nach Madrid mit dem Flug von Burgos nach der spanischen Hauptstadt beendet. Am Dienstag war Brindejone de Moulins, von Briarriq kommend, in der Nähe von Burgos unter stürmendem Regen gelandet und hatte dabei seinen Apparat beschädigt.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

— Berlin, 2. April. Das preussische Abgeordnetenhaus hat in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Förderung der Landwirtschaft und der inneren Kolonisation, in dem 25 Millionen gefordert werden und zwar 12 Millionen zur Urbarmachung fiskalischer Moore, drei Millionen zur Melioration von Domänengrundstücken und zehn Millionen zur Unterstützung gemeinnütziger Anstaltsgesellschaften, an die verhärtete Agrarkommission übermiesen.

F. Rom, 2. April. (Priv.-Tel.) Bei der gestrigen Audienz, die der Papst einigen Franzosen und Kanadiern erteilte, segnete der Papst mit ziemlich lauter Stimme die Erschienenen. Er sah sehr hinfällig und auffallend blaß aus. Seine Augen waren glasig, der Kopf zur Seite geneigt, der Gang ist müde und schlappend. Eine vatikanische Persönlichkeit äußerte, er sei ähnlich ergriffen gewesen, wie bei jener Audienz, in der Leo XIII., fast schon wie eine unirdische Erscheinung unter die damals Anwesenden getreten wäre.

— Madrid, 1. April. König Alfons unterzeichnete heute den französisch-spanischen Vertrag; die amtliche Veröffentlichung erfolgt morgen.

— New York, 2. April. (Privattele.) Die New Yorker Blätter schätzen das Vermögen des verstorbenen Multimillionärs Pierpont Morgan auf 600 Millionen Dollar. Die Testamentseröffnung findet nach der Besetzung statt. Das Testament wird große Summen für Unterstützung enthalten; der Hauptteil fällt aber seinem Sohne Pierpont Morgan jr. zu. Die Bücher- und Kunstschätze werden auf 400 Millionen geschätzt.

**Die neue Revolution in Mexiko.**

— New York, 1. April. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus Mexiko wird das Kriegsdepartement den General Pascual Orozco junior mit 5000 Mann nach dem Staate Morelos gegen die Anhänger Zapatas schicken. Es wird bestätigt, daß der General Orozco junior von Zapatisen erschossen worden ist. Nach Konjularberichten ist die Stadt Lampazos von den Anhängern Carranzais eingenommen worden, der sich nach amtlichen Nachrichten im Norden als provisorischer Präsident proklamiert hat.

**Die Kriegslage auf dem Balkan.**

**Die Kämpfe bei Tschataldja.**

— Sofia, 1. April. (Agence Bulgare.) Vorgestern nachmittag rückte der Feind in der Stärke von ungefähr drei Divisionen von Büjül und Tschekmedsche bei Janakalis und Kumburgas entlang gegen den rechten feindlichen Flügel der vor Tschataldja stehenden bulgarischen Armee vor. Der Vormarsch wurde durch Geschützfeuer von acht feindlichen Kriegsschiffen, die vor Kumburgas und Kasteros lagen, unterstützt. Das Geschützfeuer der Kriegsschiffe wurde durch das wirksame Feuer unserer Artillerie rasch zum Schweigen gebracht. Sodann ging unsere Infanterie zu einem Gegenangriff über und zwang die Türken in einem Bajonettkampf, sich in Unordnung zurückzuziehen, wobei sie eine beträchtliche Anzahl von Toten und Verwundeten zurückließen.

Gestern früh rückte ein feindliches Bataillon gegen das Dorf Krenaukij vor, wurde jedoch von der bulgarischen Artillerie ins Feuer genommen und zu einem fluchtartigen Rückzuge gezwungen. Gleichzeitig marschierten acht andere feindliche Bataillone mit Mitrailleusen von Kumburgas auf Zalos, mußten aber infolge eines Gegenangriffes der bulgarischen Truppen in Unordnung flüchten, nachdem sie überaus große Verluste erlitten hatten. Auch diese Vormarschbewegungen des Feindes wurden durch Geschützfeuer von sechs Kriegsschiffen unterstützt.

— Konstantinopel, 1. April. Der amtliche Kriegsbericht meldet: Gestern fand nur auf dem linken Flügel der Tschataldjalinie ein Artillerieduell statt. Abends wurde eine feindliche Truppenabteilung, die von der südwestlich des Flusses Kladita befindlichen Sammellinie zurückgehen wollte, von dem Artilleriefeuer unserer Truppen überrollt und dezimiert. Nach den Erzählungen gefangener Soldaten wurde das 15. Regiment des Feindes in dem Kampfe bei Besjeet-Tschekmedsche fast vollständig aufgerieben.

F. Konstantinopel, 2. April. (Privattele.) Der Großvezir befahl gestern die Einstellung der Feindesaktionen von heute ab.

**Zum Fall von Adrianopel.**

— Adrianopel, 2. April. Nach offiziellen Informationen haben die Serben bei den Kämpfen um Adrianopel folgende Verluste erlitten: Sechs Offiziere tot und sieben verwundet; 268 Soldaten tot und 1160 verwundet.

**In Saloniki.**

— Paris, 2. April. (Priv.-Tel.) Der „Matin“ meldet aus Saloniki, daß demnächst 5000 Mann bulgarischer Truppen einreisen. Die Erregung hierüber bei den Griechen, welche Saloniki bereits als Hauptstadt des neuen griechisch-mazedonischen Konglomerats betrachten, ist groß.

**Griechenland meldet sich auch.**

— London, 1. April. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erzählt, hat Griechenland den Mächten eine energische formelle Erklärung zugehen lassen, die die Ansprüche Griechenlands in Epirus zum Gegenstand hat. Während bekanntlich einige europäische Regierungen beabsichtigen, einen großen Teil der in Frage stehenden Gebiete dem neuen Albanien zuzuschlagen, schlägt Griechenland in seiner Erklärung vor, die Mächte sollten eine Kommission ernennen, die in der jetzt von Griechenland beanspruchten und vollständig von griechischen Truppen besetzten Gegend ein Plebiszit veranstalten soll. In der Erklärung heißt es weiter, daß keine griechische Regierung in der Lage sein werde, den Rückzug der Truppen aus den jetzt besetzten Stellen sicher zu stellen und daß außerdem es die Bevölkerung nicht zulassen werde, daß die Truppen, die sie besetzten, sie der türkischen oder albanesischen Herrschaft auslieferen.

**Zur albanischen Frage.**

— Rom, 1. April. Ismail Kemal Bey, der, wie schon gemeldet, hier eingetroffen ist, ist von seinen Söhnen Ebdan und Kiazim begleitet. Die Nacht „Melong“, mit dem albanischen Thronpräsidenten Herzog von Montenegro an Bord, hat sich drei Tage in der Bai von Balona aufgehalten. Der Herzog hat Ismail Kemal Bey besucht. Kemal Bey hält den Moment für gekommen, sich zu den europäischen Mächten zu begeben. Er ließ die Albanesen den Treueid schwören, die er als seine Vertreter zurückließ, und reiste darauf an Bord der „Melong“ am Montag abend mit seinen Söhnen, dem Unterrichtsminister Gorakufi und dem Minister Isma Bektetina ab.

Wie die „Tribuna“ erklärt, wird Kemal Bey einige Tage in Rom bleiben und die Minister aufsuchen, um sie über die Lage in Albanien zu unterrichten. Er hat erklärt, er werde auch wahrscheinlich nach London und nach den anderen Hauptstädten reisen, um die Regierungen über die gegenwärtige Lage in Albanien zu unterrichten.

— Rom, 2. April. Der Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano hat Ismail Kemal gestern empfangen.

— Rom, 2. April. Ismail Kemal erklärte dem „Giornale d'Italia“: Seine Freunde und die Regierung in Balona hätten ihm geschworen, keine übereilte oder resolutäre Handlung vorzunehmen. Die Albanesen würden vielmehr die friedliche Haltung, die von ihm angeraten und gewünscht werde, weiterhin bewahren.

Ismail Kemal sollte der Politik Italiens seine Anerkennung und seine Hilfe hinzu, er werde Italien, die Vorkämpfer der Mächte und den griechischen Gesandten in Rom bitten, die Blockade von Balona einzustellen, da sie zwecklos sei. In 20 Tagen werde Balona vollständig ausgehoben sein. Die Türken hätten Balona offiziell die Anerkennung der Unabhängigkeit und des Flaggengerichts Albanien mitgeteilt.

**Stutari vor dem Fall?**

— Cetinje, 1. April. (Amtlich.) Die montenegrinische Regierung erwiderte den Vertretern der Großmächte, sie bedauere, nicht in der Lage zu sein, den von ihnen bezüglich der wiederholt gestellten Forderung nach Entfernung der Nichtkombattanten aus Stutari geäußerten Wünschen zu entsprechen, da das Armeekommando die Hebermittlung der Offizierien des Feindes an den Kommandanten von Stutari ablehne. Die Regierung erklärte sich jedoch bereit, eine offene Abgabe, von der ottomanischen Regierung geeignete Mitteilung betreffend den Abzug der Nichtkombattanten dem Oberkommandierenden der Armee zur Verfügung zu unterbreiten.

A Cattaro, 2. April. Gestern vormittag griffen montenegrinische Bataillone der Südmaree den Tarabosch an. Das Gefecht dauerte von 9 Uhr vormittags bis in die Nacht. Die ersten Redouten wurden mittags genommen. Die serbische Artillerie hält die türkischen Positionen bei Berdige, Mladia und Tepe in Schach, jedoch diese die Verteidiger des Tarabosch nicht unterliegen können. Die zweite Reihe der Schanzen fiel nachmittags gegen 5 Uhr. Die Kämpfe werden heute in erhöhtem Maße fortgesetzt werden. Die türkische Kanonade wird von Stunde zu Stunde schwächer. Die Kunde, daß 20 griechische Transportschiffe aus Saloniki kommen, in Medua landen sollen, hat den Truppen vor Stutari große Freude gemacht. Der Hauptangriff der Verbündeten wird schließlich erwartet.

— Wien, 2. April. Von informierter Seite wird erklärt, daß für Stutari tatsächlich Gefahr im Verzuge ist. Nach den vorliegenden Nachrichten haben die Belagerer die Angriffe fortgesetzt und auf dem Tarabosch bereits mehrere Werke eingenommen. Es ist zweifelhaft, ob sich die Festung unter diesen Umständen noch halten kann. Die serbischen Truppentransporte aus Saloniki nach Durazzo und San Giovanni di Medua gehen sogar im verstärkten Maße weiter.

**Zur Aktion gegen Montenegro.**

F. Budapest, 2. April. (Privattele.) Wie dem „Pester Lloyd“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, richtet sich die Demonstration Oesterreich-Ungarns nicht nur gegen Montenegro, sondern auch gegen Serbien, das mit seinen Truppenbewegungen nach Albanien trotz wiederholter Mahnungen nicht aufgehört hat.

— Wien, 2. April. (Privattele.) Die Gesamtzahl der bei Antivari versammelten österreichischen Marinejoldaten beträgt 3000 Mann; dazu kommen noch die beim „Lond“ eingeschifften vier Regimenter mit zusammen 10 000 Mann.

— Rom, 2. April. (Privattele.) Die italienischen Kriegsschiffe „Ferruccio“ und „Emanuele Filiberto“ sind heute in Tarent eingetroffen, um an der Fahrt nach der montenegrinischen Küste teilzunehmen.

**Bulgarien und Rumänien.**

— Petersburg, 1. April. Wie die Petersburger Tel.-Ag. erzählt, war die erste Beratung der Konferenz in der bulgarisch-rumänischen Frage nur eine vorläufige, obgleich von jetzt an die Haltung der Mächte eine klarere wird. Die Vertreter Bulgariens und Rumäniens setzten den fünf Vorkämpfern einige Tage vor der Eröffnung der Konferenz die freitragenden Punkte auseinander, über die ein Meinungsaustrausch der Vertreter der Mächte stattfinden.

Auf Vorschlag Minister Sazonows überreichte der bulgarische Gesandte Bobtschew und der rumänische Gesandte Nono beim Beamt

der Arbeiten der Konferenz ein Memorandum und andere Dokumente, durch die der Standpunkt ihrer Regierungen, die Entwicklung des Konflikts und der gegenwärtige Stand erklärt wird.

In der ersten Sitzung nahmen die Mitglieder der Konferenz nach Aufstellung der Tagesordnung die ihnen von den streitenden Parteien vorgelegten Dokumente zur Kenntnis. Ohne in eine substantielle Diskussion einzutreten, während eines Gedankenanstausches, der sich an den offiziellen Teil der Sitzung angeschlossen, brüden die Mitglieder der Konferenz die Hoffnung aus, daß die Möglichkeit einer friedlichen Lösung des Konflikts voll und ganz vorhanden sei.

**Die Friedensaktion der Großmächte.**

— Konstantinopel, 2. April. In der gestern überreichten Antwortnote der Porte auf die Kollektionnote der Mächte heißt es: „Von den friedlichen Gesinnungen der Großmächte geleitet, nimmt die kaiserliche Regierung die in den erwähnten Mitteilungen vorgeschlagenen Präliminargrundlagen in ihrer Gesamtheit an und vertraut sich bezüglich der Wiederherstellung des Friedens den Großmächten an.“

**In Rußland.**

P. C. Petersburg, 1. April. (Priv.-Tel.) Als gestern abend in der Wohnung des Grafen Burtales eine Gesellschaft stattfand, kam es vor der deutschen Botschaft zu einer großen Demonstration. Die Veranstalter der Unruhen waren meistens russische Studenten, die schließlich von der Polizei zerstreut wurden. Während der Demonstration erschollen aus der Menge Rufe wie: „Nieder mit Deutschland, hoch das Slaventum!“

**Handel und Verkehr.**

— Ludwigshafen, 1. April. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Badischen Anilin- und Sodafabriken wurde beschloffen, der Generalversammlung vorzuschlagen, den außerordentlichen Rezerfonds diesmal 3 Millionen Mark zu überweisen und eine Dividende von 28 Prozent gegen 25 Prozent im Vorjahre zu verteilen. Der Gewinn betrug 15 164 679 Mark gegen 12 297 409 Mark im Vorjahre.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

Geschlossene: 1. April: Emil Kutt von hier, Schloffer hier, mit Amalie Lang von Bruchhausen; Karl Lehn von Mannheim, Kaufmann in Reutlingen, mit Luise Bishoff von Rastatt.

Geburten: 26. März: Heinrich Bertold, Vater Georg Schilling, Sanitätsfeldwebel. — 27. März: Sida, Vater Franz Kuhn, Erdarbeiter. — 28. März: Hans Adam, Vater Franz Kuhn, Hausdiener; Elsa, Vater Ernst Spittler, Bäckermeister. — 30. März: Alfred, Vater Alfred Wilmann, Schmied; Elfriede Lina, Vater Lud. Buxart, Kaufmann. — 31. März: Theodor, Vater Karl Scherer, Stadttagelöhner; Elisabeth, Vater Wilhelm Dürr, Bäcker.

Todesfälle: 31. März: Felix Kuhn, Kaufmann, ledig, alt 31 Jahre; Katharina Dreger, Diakonin, ledig, alt 59 Jahre; Christian Gutbrat, Metzger, Ehemann, alt 45 Jahre.

**Auswärtige Todesfälle.**

Cherdingen. Friedrich Brauch, Scheinermesser, 35 Jahre alt. Heselhurst. Johann Georg Busch, Alt-Holzaffordant, 81 Jahre alt.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz. Hafenepegel, 1. April 3,05 m u. 31. März 3,04 m. Schaffhausen, 2. April Morgens 6 Uhr 1,77 m (1. April 1,70 m), Abf., 2. April Morgens 6 Uhr 2,78 m (1. April 2,70 m). Mannheim, 2. April Morgens 6 Uhr 4,16 m (1. April 4,20 m). Karlsruhe, 2. April Morgens 6 Uhr 3,48 m (1. April 3,57).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man dem Inseratenteil zu entnehmen.) Mittwoch, den 2. April: Gartenbauverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung Saal 3 Schrempf. 1. Karlsruh. Agnologenkl. 9 U. Zusammenk. i. Drachen, Karlsruh. Kolozeum, 8 Uhr Vorlesung. Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Minnensaal. 8 Uhr sechstes Konzert d. Karlsruher Streichquartetts. National-Steinographenverein. 8 1/2 Uhr Vorkursabbd. Gold. Krone. Sterneng.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 U. Damen: Gutenbergsch.; Frauen: Sophienstr. 14. Turnklub. Schlußstr. 8 1/2 U. Nach. Schillerstr. 8 U. Frauen, 6 1/2 U. Knaben. Verein ehem. Prinz-Karl-Dräger. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft Zirkel 18. Verein fortshr. Volkspartei. 8 1/2 Uhr Gedächtnisfeier im Friedrichshof. Württ. Kanalarbeiterver. 9 U. Monatsversg. Alte Brauerei Bischoff.

**Forman gegen Schnupfen**  
Wirkung fopponant! Dose 30 Pf.  
Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

1888 25 1913  
**DUNLOP**  
Pneumatik  
Die erste u. seitdem die führende Marke.  
Ratten  
und Mäuse sterben ausserhalb ihrer Schutzwinkel nach dem Gebrauch von DUNLOP VIRUS im PASTEUR-INSTITUT, Paris, entdeckt. Anderseren Tieren und Menschen unschädlich. — 1 Tube M. 2. — bei mindestens 3 Tuben M. 1.75. Für grössere Anwendungen in flüssiger Form. Deutsches DANKS VIRUS Gesellschaft, Berlin, Bismarckstr. 19. und Ros. Hohenadel, Stuttgart u. a.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
Der mager und allzu schlau ist, vor eine üppige Figur, ideal Müte und volle Körperformen zu erhalten wünscht, der werde bei von Apotheker Müller, Berlin 2, Frankfurter Allee 136, hergestellte Nährpulver „Branol“ an. Dies ist ein ganz hervorragendes und durch aus erprobtes Nährmittel, das von der Sanitätsbehörde untersucht und als durchaus nützlich dem Handel überlassen ist. Jedem, der dankbar, die im Original einzusehen, und der beste Beweis für seine Güte, ist es bewirkt, inwiefern dieses hohen Nährwertes in Kurze Zeit einen ganz erheblichen Reizanstoss und wird daher ärztlich empfohlen.

Preiswertes Angebot

Gardinen ♦ Teppiche

Gardinen am Stück, schmal . . . . . Meter Mk. **0.28** bis **1.40**  
 breit . . . . . Meter Mk. **0.50** bis **2.25**  
 Gardinen, abgepaßt, weiß und crème per Fenster Mk. **3.30** bis **35.—**  
 Allover-Nets, moderne, kleingemust. Stoffe, 130/150 cm  
 breit . . . . . Meter Mk. **0.75** bis **2.25**  
 Madras, halbdichte, bunte Stoffe, 55/150 cm br. Mtr. Mk. **0.55** bis **2.75**  
 Gardinen-Mull, 125/130 cm breit . . . . . Meter Mk. **0.95** bis **2.30**  
 Madras-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang Mk. **9.50** bis **30.—**  
 Leinen-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang Mk. **4.85** bis **13.50**  
 Brise-bises, engl. Tüll, Spachtel und Band  
 am Stück Meter Mk. **0.60** bis **2.85**  
 abgepaßt Stück Mk. **0.20** bis **2.50**  
 Stores-Damaste 130 cm breit . . . . . Meter Mk. **1.25** bis **2.00**

Stores, engl. Tüll, Spachtel, Band . . . . . Fenster Mk. **2.30** bis **8.00**  
 Boden-Teppiche, Velour, Axminster, Tapestry, Haargarn  
 Größe 135/200 cm Mk. **9.50** bis **25.50** 175/235 cm Mk. **16.50** bis **45.00**  
 200/300 cm Mk. **21.00** bis **70.00**  
 Bettvorlagen, Velour, Tapestry, Haargarn Mk. **1.35** **2.35** **4.00** **7.00** bis **12.00**  
 Bodenläufer, Jute, Haarg., Velvet, 67/90 cm breit Mk. **0.50** **0.75** **1.00** **1.30** bis **6.00**  
 Cocosläufer, 67 und 90 cm breit . . . . . Mk. **1.40** **1.85**  
 Tischdecken, waschbar, Filz, Tuch, Plüsch Mk. **1.25** **1.70** **2.30** **2.80** bis **24.00**  
 Diwandecken, neueste Dessins in verschie- d. Qualität. Mk. **8.85** **11.25** **15.00** bis **34.00**  
 Wachstuche, 85/115 cm breit . . . . . Meter Mk. **1.25** bis **1.80**

Die Restbestände in Linoleum 200 und 300 cm breit Läufer Teppiche Vorlagen mit **20%** Rabatt.

Grosser Sonder-Verkauf: Betten und Aussteuer-Artikel

Ein Teil der hier aufgeführten Artikel ist im Schaufenster ausgestellt.

Einfache Metallbettstellen

Grösse 80x185 bis 120x190

5.50 9.— 11.40 14.75

Elegante Stahlrohrbettstellen

Grösse 83x190 bis 150x210

14.75 16.50 20.50 26.60 28.50 39.75

Hochfeine Messingbettstellen

von 57.50 an



Solide Stahlrohrbettstelle mit Patent-Matratze, weiß lackiert . . Mk. 16.50 mit Fußbrett . . Mk. 19.50

Matratzen, beste Werkstattarbeit

mit Seegras-, Woll-, Kapok- oder Roßhaarfüllung

6.80 11.75 15.— 18.75 26.50 39.60 60.— 80.— etc.

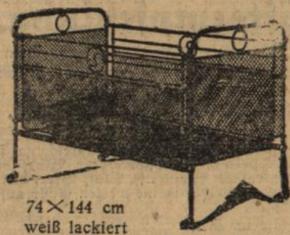
Kinder-Matratzen

4.25 4.90 7.10

Federbett-Garnituren

bestehend aus Deckbett mit 2 Kissen 14.50 18.75 25.60 32.80 39.— etc.

Roßhaarkissen in jeder Ausführung,



74x144 cm weiß lackiert

Solid. Kinderbett

doppelt abschlagbar wie Abbildung . . 15.75

komplett mit Stange, Mullgardine, Seegrasmatratze, Pique-Ausschlag, Plumeau-Kissen, 100x130 50x70 gediegene Ausführg. 36.75

Patentstahlfeder-Matratzen

in jedes Holzbett passend, von 12.50 an

Erstkl. Fabrikate Franko-Versand nach auswärts. Kinderbetten von 5.85 an Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.

Eleg. Kinderbett

doppelt abschlagbar, mit Messingstange und Knöpfen, wie Abbildung . . 19.75

komplett, mit Stange, Mullgardine u. Seegras-Matratze, Pique-Ausschlag, Plumeau-Kissen, 100x130 50x70 feine Ausführung 48.75



74x144 cm weiß lackiert

Bettfedern u. Daunen, doppelt gereinigte, erprobte Qualitäten per Pfd. Mk. 1.35 1.90 2.30 2.70 3.00 3.80 4.70 etc.

Weiße Bettdamaste u. Brocate

130 cm breit, über 100 Dessins am Lager 70 95 1.15 1.40 1.65 2.—

Farbige Bettdamaste u. Brocate

rot, hellblau, gelb, rosa, weiss mit bunt, echtfarbig in feinsten Ausführung 1.25 1.45 1.65 1.75

Farbige Bettcattune

80/82 cm breit Meter 38 68 130 " " " 65 115

Hervorragend grosse Auswahl in Matratzen-Drellen

120 cm Leinendrell, uni, rot und bunt gestreift . . von Mk. 1.15 an

120 cm Jacquarddrell, hochmod. Dessins in allen Farben von Mk. 1.65 an

Jacquarddecken Steppdecken Wolldecken

3.90 bis 5.— 4.90 bis 20.— 5.75 bis 19.50

Für Bett- und Leibwäsche

80/4 cm Cretonne . . . . . Meter 25 75 80/4 Renforcé . . . . . Meter 28 65 80/4 Doppel-Madapolam . . . . . Meter 53 85 80/4 Macco . . . . . Meter 55 90 150 Daulas . . . . . Meter 75 125 160 Cretonne . . . . . Meter 1.— bis 1.65 80/4 Halbleinen, gebleicht Meter 42 125 150 Halbleinen, gebleicht Meter 90 155 100 Halbleinen, gebleicht Meter 1.15 bis 2.25

Complete Braut-Ausstattungen in jeder Preislage und bester Ausführung.

Während des Sonder-Verkaufs auf sämtliche Aussteuer-Artikel, Leinen- und Baumwollwaren, Damen- und Kinder-Wäsche, Bettwäsche 10 Prozent Rabatt.

W. Boländer

Kaiserstraße 121

### Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins, Abt. I.

Am 21. April d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißtischen, Duntliden, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Fäden und Kunststicken, Putzmachen, Feinbügeln, Flechten, Freiband- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung. Extrakurse für Damen im Wäschennähen und Kleidermachen.

Vorbereitungslehre zur Vorbereitung für Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnenseminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Stickerinnen. Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind im Wäschennähen, Kleidermachen, Fäden und Kunststicken und Feinbügeln.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde. Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, entgegengenommen. Sprechstunden und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abt. I. des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im Januar 1913.  
Der Vorstand der Abt. I.  
(Gartenstraße 49).

### Berein ehemaliger bad. Brinz-Carl-Dräger Karlsruhe.



Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal „Jurastube“  
Birkel 16.  
Der Vorstand.

### Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden  
Mittwoch  
abends  
7 1/2 Uhr:  
**Bereins-  
Abend**  
im  
Gold. Adler,  
Karlsruhe.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**National-  
Stenographen-Verein.**  
Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr  
**Übungs-Abend**  
i. Vereinslokal Gold. Azone  
(Ede Kmalien u. Douglasstr.)  
Jeden ersten Mittwoch d. Monat  
beginnt ein  
neuer Anfänger-Kursus.

**Mandoline-Klub  
Karlsruhe**  
  
Jeden abend  
halb 9 Uhr: **Probe.**  
Lokal: „Palmengarten“,  
Serrrenstraße 34a.

**K. Karlsruher Kynologenklub**  
unter dem Protektorat F. P. D. der Groß-  
herzogin Luise von Baden.  
Mittwoch, den  
2. April,  
abends 9 Uhr:  
**Zusammen-  
kunft**  
i. „Drachen“ bei  
Mitglied Hauk.  
Um zahlreiches Erscheinen wird  
gebeten. — Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Verein der  
Sachsen u. Thüringer.**  
Donnerstag, den 3. April,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Restaurant „Palmengarten“,  
Serrrenstraße 34a.  
Landsleute willkommen.  
Der Vorstand.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Mittwoch, den 2. April 1913.  
50. Abonnements-Vorstellung der  
Abt. A (rote Abonnementsarten).  
**Der Biberpelz.**  
Komödie in 4 Akten von Gerhart  
Hauptmann.  
Regie: Otto Kienhöfer.  
Personen:  
von Wechahn, Amtsvor-  
steher Hugo Göder.  
Krüger, Rentier W. Wajermann.  
Tottor Fleischer Otto Hertel.  
Philipp, dessen Heiner  
Sohn Karl Widmer.  
Wotes Felix Baumbach.  
Frau Wotes Lina Carstens.  
Frau Wolff, Wäscherin W. Bg.  
Jul. Wolff, ihr Mann G. Dapper.  
Leontine, ihre Tochter M. Genter.  
Kathlein, ihre Tochter H. Müller.  
Wulfen, Schiffer Hermann Bies.  
Glöckner, Amtsschreiber  
Paul Genter.  
Wittendor, Amtsdienerr G. Rex.  
Cot der Handlung: irgendein um  
Berlin.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Abendkasse von 1/2 Uhr an.  
Wittel-Preise.  
**Tüllgardinen**  
werden gewaschen, ordnungsgemäß  
auf „neu“ geputzt, Färberei und  
chem. Waschanstalt Printz.

### Frauenchor.

Jeden Mittwoch abend 8 1/2 Uhr  
im Singaal der Fächelschule, So-  
phienstraße 14. Anmeldungen tagl.  
2-4 Uhr bei Frau Sexauer-Nowak,  
Rathhstraße 3, II. 212362

### Cercle français.

Dames et Messieurs désirant s'exercer  
dans la langue française sont invités  
aux séances qui ont lieu chaque ven-  
dredi soir à 8 heures et demi. 5653

### Goldener Adler,

14.1 Karl-Friedrichstraße 12.  
**Posten bessere**

### Herren- Kleiderstoffe und Damen- Kostüme

werden billig verkauft.  
**Maß-Anzüge**  
werden angefertigt von 16-30 A  
Garantie für guten Sitz.  
Muster werden nach Wunsch ins  
10.1 Haus gebracht. 212359

### Otto Weber

Serrrenstraße 21, I. Tel. 3305.



### Zum Umzug

empfehle mein großes Lager in  
Kohlenherden  
Gasherden  
Gasglauch  
Bollendampf-Waschmaschinen  
Waschseife  
sowie sämtliche Sorten  
Bürsten, Besen und  
Dufarartikel. 5725

### N. Hebeisen

Ganz- und Küchengeräte-Magazin  
Werderplatz 36, Telefon 1655  
Krausredstraße 2, Telefon 2749

### Blumenkübel, Walsüber,

jeder Größe  
empfiehlt  
Küferei und  
Stülckerei  
Georg Dörner  
Bürgerstr. 13.  
Reparaturen schnell u. billig. 212322

### Herrschaftssitz

in der  
**Schweiz**

wenige Minuten von Bahn-  
station, nahe St. Gallen,  
erhöht gelegen, mit Aussicht  
auf Bodensee und Alpen,  
bestehend aus Herrschafts-  
haus mit 17 Zimmern,  
Veranda, Zentralheizung,  
modernem Komfort, Neben-  
gebäude mit Stallung und  
Dienstantennen. Ge-  
schäftshaus inmitten ca.  
30 000 m<sup>2</sup> Park- u. Garten-  
anlagen, Tennis- und Kro-  
quetplatz sehr billig für

**Fr. 200 000.—**

inkl. Mobiliar zu verlauf.  
Die Besichtigung ist in tabel-  
losem Zustande und sofort  
begehrt, eignet sich vor-  
zugsweise als Sommer-  
sitz oder als Sanatorium.  
Seriöse Interessenten er-  
halten kostenfreie Auskunft  
durch die Verkaufs-Bevoll-  
mächtigten 2273a,22

### Kahn & Gysin

Zürich — Bahnhofstr. 78.

### Haus-Verkauf.

Sofort unter sehr günstigen Be-  
dingungen ist ein Haus mit wohl-  
gelegtem Garten, 30 a 57 qm  
groß, in freier Lage, aus freier  
Hand zu verkaufen. Offerten unter  
Nr. 5725 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten. 21

### Kein vollständ. Bell wenig

zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. 212370  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Klapp-ahkühlkasten

wen. abg. billig zu verfr. 212333  
Wartestr. 61, I. Tel. 31313.

### Verein der Württemberger • Schwäbischer Albverein

Karlsruhe. 5758  
Zu dem am Donnerstag, den 3. April, abends 7 1/2 Uhr, im  
unteren Saale des Café Nowack stattfindenden

### Lichtbildervortrag

des Herrn Betriebsassistenten Viet. Keller,  
eine Wanderung durchs schöne Schwabenland, werden unsere Mit-  
glieder mit ihren Angehörigen, Landsleute, Natur- und Wanderfreunde  
mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Nur  
3 Tage!**  
Mittwoch,  
Donnerstag und  
Freitag. 5727

**Der Graf v. Monte Christo**  
nach dem Roman von Alex. Dumas.  
Sowie das übrige reichhaltige Programm.

**Dr. Kraus** hat seine Praxis  
wieder aufgenommen.

Mein Bureau befindet sich vom 1. April ab  
**Kaiserstr. 110, II., (Münding)**  
Rechtsanwalt Dr. Belssinger.

**Versteigerung.**  
Freitag, den 4. April, vormittags 10 Uhr, werden im Auftrage  
Douglasstraße 14, portiere, versteigert: 1 Salonrichtung in Maho-  
gani, poliert, bestehend aus 1 Sofa mit schönem Spiegelumbau, 2  
Stühle, 1 Tisch, 1 Silberkränchen, 1 Bierkrug und 1 Stoffeitel, 1  
eichenes Büchsch. 1 eichener Auszugstisch mit Einlagen, 1 anfrise Kom-  
mode, 1 Diplomatenschränke in eichen, 1 Waschkommode mit Wasser-  
spülung für Friseur, 1 hoher Pfeilerstisch mit Schränkchen, 5656

**Geschäftsempfehlung.**  
Erl. Publikum, den werten bisherigen Stammgästen und  
verehrl. Nachbarschaft, sowie Freunden zur gefl. Nachricht,  
dass ich am 1. April die Wirtschaft zum  
**„Viktoriagarten“, Viktoriastr. 7,**  
übernommen habe.  
Mein Bestreben wird es sein, durch Verabreichung sorg-  
fältig zubereiteter Speisen, hausgemachter Würstchen  
eigener Schlachtung, reiner Weine, ff. Stoff Bier, hell und  
dunkel, aus der Brauerei Prinz, meine werten Gäste auf das  
Neueste zu befriedigen.  
Ihm geneigten Zuspruch bittet  
achtungsvoll  
**Franz Wagner und Frau,**  
Wegger und Bier.

**Herren-Anzug-Stoffe**  
durchweg nur moderne, gediegene, allererste  
Garantie-Fabrikate in bekannt größter Auswahl.  
Hauptpreislagen:  
per Mtr. **3.— 3.50 3.75 4.50 5.50**  
**6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 11.— 12.—**  
Auf Wunsch Anfertigung:  
**Moderner Anzüge**  
— Garantie für besten Sitz —  
Hauptpreislagen: 5685  
**45.— 55.— 65.— 75.—**

**Joh. Hertenstein**  
Inh.: Fr. Kuch  
Herrenstr. 25.

**1 größerer Posten  
Likhöre u. Zigarren**  
zu jedem annehmbaren Preise ab-  
zugeben. Nach. unt. Nr. 212264 in  
der Exped. der „Bad. Presse“. 22

**Rollen-Umzüge**  
(bei Regen gedeckte Rollen) befragt  
billig A. Wulfinger, Dienstadt  
Nr. 1, Seilstraße 8a. 21656.12.12

**Schreibtisch**  
eichen, neu, billig zu verkaufen.  
212334.21. 21656.12.12

**Karlsruher Streichquartett.**  
Mittwoch, 2. April, ab. 8 Uhr: Letztes Abonn.-Konzert  
**Schubert-Abend**  
Trio, Op. 100. Oktett Op. 166. 5695  
Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Kuntz Nachf.

**J. Vetter** wird heute Mittwoch im  
Eintrachtssaal sprechen über:  
4 Uhr: **Das vorweltliche Leben Christi**  
8 1/2 Uhr: **Die Auferstehung der Toten.**  
Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei! 5739

Waldstr. **COLOSSEUM** Telefon  
16/18. 1938.  
**JOB'S** lustige  
Bühne.  
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:  
Das Tollste vom Tollen!  
Lachsturm! Lachsturm!  
**„Der Mann mit Fimmel“**  
Schwank in 3 Akten. B12320

**Kaiser-Kino u. Luxeum**  
**Treff-Bube** 2 Schlager  
prolongiert bis Freitag, 4. April  
Haben Sie Treff-Bube noch nicht gesehen? Dann  
beeilen Sie sich! Infolge ständig ausverkauftem Hause  
haben wir uns entschlossen müssen, diesen phänomenal-  
Monopol-Weltschlagler zu verlängern.  
Sodann ein weiterer Schlager: 5730  
**Hummer auf französ. Art**  
Eine entzückende französische Komödie in 2 Akten.  
In der Hauptrolle Mlle. Suzanne Braudais.  
Ausserdem das übrige hochinteressante Programm.  
Die Zusammenstellg. dieses Programms  
ist eine ganz hervorragende großartige  
zu nennen u. umfaßt ca. 3500 Mtr. Films. 2 Schlager

**Ein Waschfest**  
wie es sein soll!  
findet am Freitag, den 4. April, nachmittags 4 Uhr  
im großen Saale der „Eintracht“ statt. 5538  
Es wird praktisch vorgeführt werden, wie es möglich  
ist, auch bei beschränktem Raumverhältnissen die  
teure Wäsche im Hause nach fortschrittlichen,  
hygienischen Grundsätzen zu waschen.  
Alle Damen, die eine Zeit, Arbeit u. Geld sparende  
die Wäsche schonend blendend weiss waschende  
Waschmethode (ohne Wunderwaschmittel) kennen  
lernen wollen, werden zu dieser praktischen Vor-  
führung höchlichst eingeladen. Eintritt frei  
Frau Ww. Ingenieur Chr. Reumann.

# Rheinische Creditbank, Mannheim.

## Geschäftsbericht für das Jahr 1912.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen europäischer politischer Geistes- und Unruhe. Nach dem im italienisch-türkischen Kriegszustand sein Ende zu finden, da erbrannte der Balkankrieg in einer die Welt überziehenden Nachkriegszeit, die in der Theorie und in der Praxis die Aufgabe der Balkanstaaten und brachte noch größere Unruhe in seiner Entwicklung und seinen Folgen. Seit vielen Jahrzehnten hat man in der Theorie und in der Praxis die Aufgabe der Balkanstaaten und brachte noch größere Unruhe in seiner Entwicklung und seinen Folgen.

Das Wirtschaftsjahr Deutschlands war in einer erstaunlich günstigen Entwicklung begriffen. Wir unterziehen uns der Überzeugung, daß aus den vielfachen, volkswirtschaftlichen, innerpolitischen und außerpolitischen Erwägungen heraus die ruhige Eintracht der Großmächte es an kriegerischen Kompensationen größten Umfangs nicht kommen lassen würde. Gleichwohl konnten sich auch die ruhigen Elemente der Unruhe nicht entziehen, und die ohne Unterbrechung nachgehenden Bilder der politischen Konstellation in Europa mühen sich nicht auszumitteln, die wirtschaftlichen Verhältnisse aller Staaten auf die Dauer nachteilig beeinflussen. Die Unternehmungskraft ließ namentlich in den mehr affizierten Ländern nach; ganz besonders übten die Geldgeber überall Zurückhaltung, ja noch mehr: überproportional trieb Institutionen und Private dazu, sich Geld zu sichern; und so kam es, daß gewisse Summen dem Verkehr entzogen wurden, wobei sich auch dadurch das Geld wesentlich verteuerte. Diese Geldverknappung wurde noch verstärkt durch den Umstand, daß das Ausland sein nach Deutschland gegebenes Kapital zurückzog, während die großen im Ausland investierten Summen deutschen Geldes nicht liquidiert werden konnten. Die außerordentlich große Anspannung des Geldmarktes war nicht etwa auf Deutschland beschränkt, sie herrschte naturgemäß in der ganzen Welt.

Erob der höchst wichtigen politischen Verhältnisse und trotz der allgemeinen Geldverknappung, die heftigste das Wirtschaftsjahr unumgänglich beeinflussen mußten, hat letzteres in Deutschland dennoch eine weitere fortschreitende Entwicklung erfahren und Reforzifizierung erreicht. So ist der Außenhandel Deutschlands in Einfuhr wie Ausfuhr wesentlich gestiegen. Der Wert der Einfuhr mit 10,292 Millionen übertrifft das Vorjahr um 886 Millionen, der der Ausfuhr mit 11,588 Millionen den des Vorjahres um 782 Millionen; und dabei muß beachtet werden, daß die Ausfuhr namentlich gegen Ende des Jahres in vielen Branchen, besonders insoweit die durch den Balkankrieg in andern Staaten herbeigeführten Ausgängen sich zu verlagerten benam.

Die Goldbestände hatten einen Ueberschuß über die Ausfuhr erbracht von 10,100 Millionen.

Die Einnahmen der Eisenbahnen — soweit sie veröffentlicht werden — haben im Güterverkehr mit 2182 Millionen das Vorjahr um 150 Millionen übertraffen und im Personenverkehr mit 21,569 Millionen das des Vorjahres um 50 Millionen.

Die Rohstoffproduktion ist gestiegen auf 17,500,000 T., hat also gegenüber dem Vorjahre um 2,300,000 T. zugenommen. Der Ueberschuß der Ausfuhr gegen die Einfuhr beträgt 5,347,000 T., also 569,000 T. mehr.

Mit der Rohstoffproduktion ist gleichen Schritts die Rohstoffverarbeitung gestiegen und zwar auf die Ziffer von 17,7 Millionen T., d. h. 17 Millionen T. mehr als im Vorjahre.

Der Ertrag des Wertpapiermarktes ist zweifellos eine Barometer für den wirtschaftlichen Verlauf, und auch hier übersteigen die Einnahmen in Höhe von 20,269,000 — die des Vorjahres um 1,067,000.

Auch die Kapitalbeschreibungen in Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung zeugen durch ihre Ziffern von einer regen, fortschreitenden Entwicklung. Sie betragen 1,265 Millionen und übersteigen die des Vorjahres um 165 Millionen.

Die Einnahmen aus Effektenverkauf haben um 8,532,000 — über die des Vorjahres hinaus, sie betragen 59,871,000. — Der Schlussnotenzinssatz hat ebenfalls eine Mehrerhöhung von 1,881,000 — erbringt und hat die Summe von 25,698,000 — erreicht.

Wie bereits oben ausgeführt, haben die Darstellungen und Aufstellungen der politischen Lage gegenüber lässlich abgewechselt und damit viel Unruhe geschaffen; angestrichelte Naturen haben verkauft, spekulativ angelegte Naturen wurden angezogen. Nur gegen Ende des Jahres und infolge der großen Geldknappheit hat der Wertpapiermarkt allgemein nachgelassen.

Die Ernte des Berichtsjahres ist im allgemeinen eine reichliche zu nennen, wenigstens in weiten Gebieten lange Regenperioden die Qualitäten verschlechtert und Ausmischungs ergeben haben. Sadfrüchte und insbesondere Kartoffeln und Weizen haben im Norden und Osten Deutschlands durch zu früh eingetretene Frostschäden gelitten; anderwärts war das Ernteresultat im ganzen auch hier ein befriedigendes. Die allgemeine Lage gegenüber dem Herbst im Herbst unter Ausnutzung der längeren Tage hat geduldet werden können. Es dürfte die Tatsache, daß trotz des Balkankrieges und der damit verbundenen allgemeinen Kriegsgefahr die Preissteigerungen in Deutschland wesentlich gefallen sind und mit ganz erheblichen Vorräten selbst jetzt noch — vier Monate vor Einbringung der neuen Ernte — zu rechnen ist, den Beweis erbracht haben, daß Deutschland in normalen Zeiten seine Bevölkerung selbst ernähren kann; ein sehr wichtiger Beweis gegenüber den Darstellungen, welche mit der Behauptung des Gegenteils viele Jahre hindurch an der Tagesordnung waren.

Die im allgemeinen außerordentlich günstige Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens, die schon in den letzten Jahren geübte Zurückhaltung der Banken, der Balkankrieg und die politische Unruhe, die besonders auch die Fehlgeldierung von Bargeld mit sich brachte, alles das wirkte zusammen auch auf das Zentralnoteninstitut, die Reichsbank. Nur war im Laufe des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahre eine Verbesserung im Status eingetreten: aber im letzten Quartal trat eine Inanspruchnahme der Reichsbank ein in bisher nicht gefasster Höhe. Der Zinssatz war bis zum 11. Juni 5%, bis 24. Oktober 4%, bis 1. November 3% und von da ab 2%, durchschnittlich im ersten Semester 4,22%, im zweiten Semester 4,47%, im zweiten Semester 4,48%, aber im ganzen Jahre höher. 4,39% des Vorjahres, also mehr als ein halbes Prozent höher.

Der Privatdiskont hielt sich im Durchschnitt im ersten Semester auf 3,9728% im zweiten Semester auf 4,0444%, im ganzen Jahre auf 4,2886% gegen 3,571% des Vorjahres.

Die Beschränkung, daß die Reichsbank zum Jahresabschluss wegen ihrer Inanspruchnahme mit dem Zinssatz noch weiter hinaufgehen würde, war wohl berechtigt. Allein die Ruhe und Unruhe der Stellung der Reichsbank ließ eine Erhöhung nicht eintreten und sie hat damit in bankenrechtlicher Weise schwere Folgen vom Wirtschaftsleben ferngehalten.

Wie in Deutschland im allgemeinen, so hat im speziellen auch in unserm Geschäftsbezirk die Lage des Grundstammes und des allgemeinen Gewerbes keine Besserung zu verzeichnen. Schuld sind daran weniger die teuren Geldverhältnisse, als besonders das Gesetz über die Vermögensmaximierung. Die Salomiat der Beschränkung zweiter Hypotheken hat größere Dimensionen angenommen. Unter der Unruhe dieser Verhältnisse hat besonders unsere Mannheimer Bank zu leiden.

Die übrigen wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Geschäftsbezirks haben an der allgemeinen Steigerung des Wirtschaftslebens regen Anteil genommen, was in den nachstehenden Ziffern unseres Abchlusses zum Ausdruck kommt.

Bevor wir darauf näher eingehen, sei noch erwähnt, daß die Interessengemeinschaft mit der Pfälzischen Bank auch in diesem Jahre die Ermächtigungen befristet hat. Dasselbe wird bei erhöhten Auslagen eine Dividende von wiederum 7% vorzulegen.

Im vorjährigen Bericht haben wir unsere dauernde Beteiligung an der Pfälzischen Bank mitgeteilt. Die Konsolidierung und Weiterentwicklung der unter unserem direkten Einfluß stehenden Schiffahrtsgesellschaften haben gute Fortschritte gemacht. Auch die Ertragsziffern haben sich wesentlich gehoben.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde ein Vertrag perfekt, wonach wir die seit dem Jahre 1721 bestehende hochangelegene Bankfirma J. A. Krebs, Freiburg i. Br., kommanditistisch, der Rheinischen Creditbank übertragen und in Mannheimer Bank umzuwandeln. Der Vertrag ist mit Ablauf des Jahres in Kraft getreten und wir verprechen uns gute Erfolge in dem Geschäft, unsere Interessentur und unsern Rufungsfuß ausdehnen zu haben. Die bisherigen persönlich haftenden Gesellschafter Herr Adolf Krebs und Herr Eugen Krebs, führen die Geschäfte in gewohnter Weise weiter.

Unsere Umsätze infolge der Mannheimer Bank — ihre Bilanz ist bei uns angehängt — im gesamten wie im speziellen wesentlichen Fortschritt auf. Die Gesamtumsätze betragen:

21% Milliarden gegen 19,8 Milliarden im Vorjahre, haben also um fast 2 Milliarden zugenommen. Ertragsziffern betragen sich die Umsätze auf sämtliche Sparten des Bankbetriebes wie auf nachstehender Aufstellung hervorgeht:		
<b>Kasse und Giro-Verkehr</b>	1912 6.241.247.235	1911 5.710.685.452,03
<b>Kontokorrent-Verkehr</b>	1912 11.192.316.327,66	1911 10.205.013.429,24
<b>Wohlfühl-Verkehr</b>	1912 3.279.181.147,18	1911 3.061.621.620,59
<b>Effekten-Verkehr</b>	1912 941.493.037,60	1911 853.015.804,03

Die Erhöhung dieser Umsätze und namentlich derjenigen im Kontokorrent-Verkehr um fast eine Milliarde findet ihre Erklärung in dem eingangs Gesagten. Wir sind in der Lage gewesen, allen berechtigten Ansprüchen unseres großen Kundenkreises zu genügen; allerdings wurden an unsere Mittel — wie überall — die höchsten Anforderungen gestellt und dies besonders zur Jahreswende, einem Zeitpunkt, an welchem sich die Ansprüche ohnehin häufen.

Zu den hauptsächlichsten Bilanzposten ist folgendes zu bemerken: Nicht annehmbar sind die Abweichungen gegenüber dem Vorjahre bei folgenden Posten:

**Kasse, fremde Geldnoten und Coupons.** Guthaben bei Notenbanken und Abrechnungsstellen und Kontokorrent-Guthaben bei Banken und Postämtern: die beiden letzten Posten sind um 2,2 Millionen niedriger. Das Konto „Wechsel und unverzinsten Scheckaufbewahrung“ hat um 1,2 Millionen abgenommen, erklärlich durch die große Inanspruchnahme seitens der Kundschaft. Die Zunahme des Kontos „Recheris und Lombards“ gegen vorjährige Wertpapiere“ um 15 Millionen ist in der Hauptsache eine Folge der Zusammenstellung nach dem neuen Bilanzschema, nach welchem verschiedene Konten, die bisher unter „gebuchte Debitoren“ geführt wurden, hier ausgedehnt werden müssen. Ebenso sind die Vorläufe auf Waren und Warenbesitzungen früher als Debitoren geführt und erscheinen nach dem neuen Bilanzschema mit 2,7 Millionen neu; die Erhöhung der eigenen Wertpapiere um 1,2 Millionen ist herbeigeführt durch Uebernahme von Kommunal-Obligationen für vorjährige Forderungen.

Die Zunahme des Kontrakt-Kontos um 10 Millionen besteht in Reichsanleihe und Anleihe und Hypothek-Obligationen einer Reihe von Gesellschaften, dann aber auch in der Erhöhung der bauern- und gewerkschaftlichen Aktien, welche wir im vorigen Berichtsjahre bereits erwähnt haben.

Unsere Kontraktbeteiligungen sehen sich wie folgt zusammen:

**Wir übernehmen allein:**

- Junge Aktien der Forbacher Bank A. G., Forbach i. Loth.
- Junge Aktien der Gebrüder Welter Aktiengesellschaft, Bielefeld in Westfalen und Mühlacker.

**Wir übernehmen mit andern Kontrakt:**

- 4% Deutsche Reichsanleihe
- 4% Preussische Staatsanleihe
- 4% Badische Staatsanleihe von 1912
- 4% Charlottenburger Staatsanleihe
- 4% Königsberger Stadtanleihe von 1910, Ausgabe III.
- Junge Aktien der Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A. G. in Mannheim.
- Junge Aktien der Maschinenfabrik Eplingen, Eplingen.
- Junge Aktien der Rheinischen Automobil-Gesellschaft A. G., Mannheim.
- Junge Aktien der Vereinigten Wiefeler und Birnack Farbenfabriken A. G., Wiefeler.
- Junge Aktien der Norddeutschen Maschinenfabrik, Bismarck.
- Junge Aktien der Bauh & Reichert A. G., Bismarck a. S.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Benz & Co., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A. G., Mannheim.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Firma Heinrich Lanz, Mannheim.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Maschinenfabrik Eplingen, Eplingen.

**Wir wurden beteiligt bei der Uebernahme von:**

- 4% Bayerische Staatsanleihe von 1912
- 4% Österreichische Anleihe von 1912
- 4% Steuerfreien Österreichischen Staatsanleihen von 1912
- 4% Ungarischen Staatsanleihen
- 4% Westfälischer Anleihe von 1912
- 4% Berliner Stadtanleihe von 1912
- Junge Aktien der Württembergischen Vereinsbank, Stuttgart.
- Junge Aktien der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik A. G., Hamburg.
- Junge Aktien der Maschinenfabrik Beingarten vorm. Geinrich Schick A. G., Beingarten i. W.
- Junge Aktien der Projektions-A. G. Union, Frankfurt a. M.
- Junge Aktien der Rheinischen Eduard-Gesellschaft für elektrische Anlagen, Mannheim.
- 4% Anleihe Serie III der Norddeutschen Eisenbahngesellschaft.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Elektro-Fremdbank, Berlin.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Gasanstaltsbetriebsgesellschaft in b. S. Berlin.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft für elektrische Gase- und Interurbanbahnen, Berlin.
- 4% Hypothekendarlehen der Hohenloherwerke A. G., Hohenlohehütte.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Siemens & Halske A. G., Berlin.
- 4% Teilschuldverschreibungen der Siemens-Schuckertwerke, Berlin.
- 4% Anleihe der „Motor“-Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität, Baden (Schweiz).
- 4% Anleihe der Firma Gebrüder Sulzer, Winterthur.
- 4% Steuerfreien Staatsgarantierten Labalfabrik-Eisenbahnen-Obligationen von 1912.

Die minimale Erhöhung des Kontos „Dauernde Beteiligungen“ ist auf Einforderung nicht vollgezahlter Aktien zurückzuführen.

Die Abnahme der Debitoren um 14% Millionen ist — abgesehen von den täglichen großen Veränderungen auf diesem Konto — zum großen Teile auf die Abänderung der Reports und Lombards-Debitoren — wie bereits erwähnt — zurückzuführen.

Die Wechsel-Debitoren sind um 1,37 Millionen gestiegen, und zwar in den verschiedenen Summen bei den einzelnen Niederlassungen.

Das Konto „Bankgebäude“ hat einen Zugang durch Erweiterungsbauten in Mannheim sowie durch einen in Mühlhausen errichteten Neubau erfahren. Dagegen wurde das alte Bankgebäude der Mannheimer Bank verkauft. Ferner ist ein Erweiterungsbau in Heidelberg ausgeführt und in Mannheim sind 3 angrenzende Gebäude zum Zweck der notwendigen Erweiterungen des Hauses unter Zentrale hinzugekauft worden.

Zu den Passiv-Konten ist — was das Aktienkapital anlangt — zu bemerken, daß dasselbe für das Berichtsjahr voll dividendenberechtigt ist, während im vorigen Jahre 10 Millionen nur ein halbes Jahresdividendenberechtigt waren, aber im ersten Semester 4% auf das eingezahlte Kapital bezügter wurden.

Die Kreditoren haben sich in gleicher Höhe des Vorjahres gehalten. Dagegen sind die Akteure um 2,2 Millionen gestiegen. Die Begründung dafür liegt in der allgemeinen Verschärfung und in der Inanspruchnahme seitens der Kundschaft.

Ueber das letzte der Passiv-Konten, das Gewinns- und Verlust-Konto, können wir zu unserer Genugtuung berichten, daß das Resultat ein befriedigendes ist.

Der Bruttogewinn infolge der Vorträge von 1,340,689,66 beträgt

gegen 14,146,212,46 des Vorjahres
mithin mehr: 1,290,117,06

Der Reingewinn infolge der Vorträge beläuft sich auf

gegen 10,148,825,32 des Vorjahres
mithin mehr: 1,093,531,87

In der Erhöhung unseres Gewinnresultates sind sämtliche Niederlassungen beteiligt.

Im einzelnen verteilt sich der Reingewinn auf die Konten wie folgt:

	1912.	1911.
Wechsel-Konto	2,472,778	1,964,809
Effekten-Konto	1,161,576	1,325,116
Kontokorrent-Konto	373,080	688,484
Provisions-Konto (nach Abzug der von uns bezahlten Provisionen)	187,181	136,787
Strafen-Konto	3,370,470	3,092,373
Strafen-Konto	5,847,624	5,375,507

Das Wechsel-Konto und das Provisions-Konto um etwas über 1 Million mehr erbracht haben, ist die Folge des höheren Zinssatzes; ebenso ist das Kontokorrent-Konto nach Abzug der Strafen-Konten ohne weiteres klar, wenn man an den Rückgang der Kurse denkt.

Zu den übrigen Konten ist mit Ausnahme des Provisions-Kontos nichts Besonderes zu bemerken.

Das Provisions-Konto hat eine sehr erfreuliche Zunahme von rund 300,000 — aufzuweisen. Es findet darin der gute Verkehr auf den einzelnen Konten, namentlich dem Kontokorrent-Konto seinen Ausdruck.

Leider haben auch die Darlehensverluste und Steuern wiederum erheblich zugenommen; letztere um 158,000 — letztere um 108,000. — Die Steuern betragen 1,150,549,61 und machen somit 1,21% des Aktienkapitals und 10,27% des Jahresgewinns aus.

Von unserm Reingewinn infolge der Vorträge aus dem Vorjahre von 1,340,689,66 in Betrage von 1,120,857,19 schlagen wir vor zu Abschreibungen u. Rückstellungen 1,200,000 — zu verbleiben. Von dem Betrage von 1,120,857,19 erhalten die Aktionäre statutenmäßig 4% Dividende = 3,800,000 —

so daß verbleiben 1,117,057,19 über deren Verwendung Ihnen der Aufsichtsrat in Uebereinstimmung mit dem Vorstände Vorschläge machen wird.

Diese Vorschläge gehen dahin:

Auf Immobilien-Konto abzurufen	100,000	100,000
der Kontrakt-Klasse — wie üblich	80,000	80,000
und dem Konto für gemeinsame Zwecke	30,000	30,000
zusammen, und auf neue Rechnung vorzutragen	1,000,000	1,190,000
so daß verbleiben	1,117,057,19	1,117,057,19
hierzu in Abzug zu bringen die betragsmäßigen Konten der Direktoren und Prokuristen, sowie die statutarischen Konten für den Aufsichtsrat und die ständige Kommission	1,014,305,03	1,014,305,03
von dem Rest von	102,752,16	102,752,16
3% Superdividende zu verteilen mit	2,850,000	2,850,000
	1,147,462,16	1,147,462,16

In Uebereinstimmung mit dem Vorstand schlagen wir ferner vor: Den Organisations- und Dis-

auszuführen, für die Aktionäre zur Verteilung der zu zahlenden Kassensteuer dem dafür errichteten Konto zuzuwenden 85,000 — 85,000 —

und schließlich dem Gratifikations-Konto 762,462,16 gutzuschreiben, so daß verbleiben 400,000 —

Wir bemerken, daß wir unsern Beamten, welche in das Reichsversicherungsrecht einbezogen werden, eine Zulage von 4% ihres Einkommens, also die Summe, welche sie an die Reichsversicherung abzuführen haben, — unbeschadet der üblichen und vertragsmäßigen Zulagen — bewilligt haben. Zur Bewilligung dieser außerordentlichen Zulage teils der Bank haben wir für das Gratifikations-Konto eine Entzerrung vorgenommen.

Obige Restsumme des Gewinns von 400,000 — steht dem mit der Pfälzischen Bank abgeschlossenen Vertrag gemäß der Interessengemeinschaft zu — in welche seitens der Pfälzischen Bank 100,000 — einbezogen werden. Beide Beträge zu zusammen 500,000 — werden an die Institute im Verhältnis des Aktienkapitals verteilt, so daß

auf unser Institut 327,586,20 auf die Pfälzische Bank 172,413,80 entfallen.

Es beträgt danach unser Gewinnvortrag 1,327,586,20, während bei der Pfälzischen Bank 670,000 — auf neue Rechnung vorzutragen werden.

Werden die Vorschläge von der Generalversammlung zum Beschluß erhoben, so entfallen

auf jede Aktie à 100 —	13,275,862
„ „ „ „ 1000 —	132,758,620
„ „ „ „ 100 —	13,275,862
„ „ „ „ 1000 —	132,758,620

als Dividende von wiederum 7% für das verfloßene Geschäftsjahr.

## Rheinische Creditbank.

Dr. Brosien      Dr. Jahr      Janzer      Hierhoff      Reiser      Schaver      Vogelgesang.

**Feuerfeste Tonwaren.**  
Mischböden mit Ausguss 20, 25, 30, 40, 50, 60  
Kochböden mit Deckel 20, 25, 35, 45, 55, 65  
Mischböden, braun, innen 6 Stück 90  
Blumenböden, Blumenfelder  
empfehlen in großer Auswahl  
Waldemar Schmidt, Gärtnersstr.,  
Rastattstr. 27, Ebladen.

**Ich zahle**  
höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen, Möbel, Wandteppiche etc. Komme ins Haus. Gef. Off. erbeten an das B12152,4,2  
An- u. Verkaufsgeschäft von  
**Arnold Schap,**  
Jägerstr. 38.

**Herren- und Damen-Konfektion.**  
Anzüge nach Maß. Mannfaktur und Weißwaren aller Art liefert reiche Firma gegen monatl.  
**Ratenzahlungen.**  
Rein Abzahlungs-Geschäft. Diskret. Gef. Offerten unter 3394 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Privatpension**  
empfehl. gutbürgerl. Mittag- u. Abendst. für Herren u. Damen. Akademiestr. 29, eine Treppe.  
**Beste Zahler**  
abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. B12151,2,2  
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

**Darlehen**  
auf ein Jahr bei monatl. Rückg. gibt diese. Selbst. an verheir. Beamte u. bei Privatangeh. gegen Bürgschaft u. Lebensversicherung. Keine Verzinsung. Off. u. Nr. B12262 a. b. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6,2

**4-5000 Mark**  
ben. freib. fleiß. Leuten auf ca. 1 Jahr gegen trache Sicherheit u. hohen Zins aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B12187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Adoptivkinder vom Lande**  
gesucht für einen jährl. gefund. ehelichen Knaben.  
Offerten unter Nr. B11887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Kind**  
Mädchen) werd. hier gute Pflege, eltern gesucht. Off. u. B12262 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kaufe**  
fortwährend einzelne Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen zu hohen Preisen. B119850  
D. Gutmann, Rastattstr. 12.

**Mittag- u. Abendst.**  
empfehl. B11961,4,3  
Kaiserstr. 56, 3. Stod.  
Guten bürgerlichen Mittag- und Abendst. können bessere Herrn erhalt. Waldstr. 8, S. 1. 911708,3

**Privat-Pension.**  
Gut bürgerl. Mittag- u. Abendst. empf. Waldstr. 8, S. 1. 911708,3  
3 Trepp., Rastatt. Gde. B12258,2,2

**160-180 Liter**  
frische Milch sind sofort abzugeben. Adresse unter Nr. B12028 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

**13 000 Mk.**  
als 1. Hypothek auf dieses Haus bei trache Sicherheit auf 10 Jahre Juli gefund. Angebote mit Zinssatz um 24/2 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kind**  
Mädchen) werd. hier gute Pflege, eltern gesucht. Off. u. B12262 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. (Tel.) In dem seit 14 Jahren schwebenden Schlichtungsstreit zwischen Neu-Kölln und Berlin über die Zahlung von 80 000 Mark Schulden für das Jahr 1898 hat heute das Oberverwaltungsgericht nach mehrstündiger Verhandlung die Berufungen von Neu-Kölln und Berlin an den Bezirksamtsrat zurückgewiesen. Es soll nochmals Beweiserhebung über verschiedene Punkte vorgenommen werden.

Schleis, 1. April. (Tel.) An den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Fürsten Heinrich XXVII. von Ruß j. L. wird als Vertreter des Kaisers Prinz August Wilhelm von Preußen teilnehmen.

Der Kaiser und sein Pächter.

P.O. Elbing, 1. April. Ueber die Beilegung des Streites des Kaisers mit seinem Pächter Sohst erzählt die „Presse-Centrale“ von unterrichteter Seite, daß zu der glücklichen Beilegung des Falles der Kammerherr v. Oldenburg-Zanuschau beigetragen hat, der die Verhandlungen wegen Abfindung des Pächters Sohst zwischen diesem und dem Zivilkabinett geführt hat.

In den Kreisen der Berufsgenossen Sohsts herrscht über die nunmehr erfolgte Einigung lebhaftes Befriedigung. Besonders wird die als Abfindungssumme dienende Gratifikation von 120 000 Mark hervorgehoben, die als wirklich fürstlich bezeichnet wird, besonders wenn man die wirklichen Einnahmen in Betracht zieht, die Herr Sohst aus dem Vorwerk Rehberg bezogen hat. Infolge dieses Großmutes des Kaisers melden sich denn auch bereits zahlreiche Pächter, die die Nachfolge des Herrn Sohst antreten wollen. In maßgebenden Kreisen wird angenommen, daß Sohst bei der Angelegenheit glatt 70 000 Mark verdienend hat.

Schweden.

Eigenartige Stellung eines Deutschen im Auslande.

Göteborg, 1. April. Von hier wird uns geschrieben: Eben ist die Stelle des Pastors der deutschen Gemeinde in Göteborg frei geworden. Der bisherige Pastor, Bindemann, geht nach Deutschland zurück. Mit der Stelle hat es die eigene Bewandnis, daß der deutsche Pastor zugleich Mitglied des Konsistoriums in Göteborg ist. Jene Behörde beauftragt nicht nur die Geistlichkeit in einer ein paar Provinzen umfassenden Diözese, sondern auch das Volksschulwesen. Außerdem ist das Konsistorium richterliche Instanz in Sachen, die mit Amtsvergehen der Pastoren, Volksschullehrer und Gymnasiallehrer zu tun haben. Daß ein Deutscher in der Weise für die Verwaltung und Rechtspflege in fremdem Gebiet herangezogen wird, mutet ja recht sonderbar an in einer Zeit „überseeischer Interessensphären“. Wir haben es in dem eben geschilderten Falle mit einem Auserwählten aus vergangenen Zeiten zu tun. Als der schwedische König Gustav Adolf die Stadt Göteborg an ihren jetzigen Platz verlegte, bemerzte er, daraus einen bedeutenden Handelsplatz an der Westküste Schwedens, woran es bis dahin fehlte, zu machen. Um das Emporblühen der Stadt zu beschleunigen, wurden dann deutsche Kaufleute zur Ansiedelung eingeladen. Um es ihnen recht heimlich zu machen, wurden ihnen in jeder Hinsicht dieselben Rechte verliehen, wie den Schwedischen. Obgleich die deutsche Gemeinde in Göteborg nunmehr an Mitgliederzahl recht unbedeutend ist, bleibt der Pastor dennoch seiner Stellung in der Verwaltung gemäß recht gut bedollet (7000 A. jährlich und freie Wohnung).

Schweiz.

Zum Gotthardvertrag.

Vern, 1. April. (Tel.) Bei der Beratung des Gotthardbahnvertrages im Nationalrat sprachen heute ein Freisinniger und ein katholischer Konfessionärer für den Vertrag, ein Demokrat und ein protestantischer Konfessionärer gegen denselben.

Die beiden letzteren verlangten, der Vertrag solle von der Bundesversammlung der Volksabstimmung unterbreitet werden, obwohl eigentlich laut Verfassung Staatsverträge dem Referendum nicht unterstehen.

Frankreich.

Paris, 1. April. (Tel.) Das Kammerpräsidium veröffentlicht eine Note, in welcher es heißt: Das Treiben des Journalisten und Präsidenten des Vereins der Parlamentsberichterhalter, Aubry, ermöglicht es endlich dem Kammerpräsidenten Deschanel, öffentlich die verabscheuenswerten verleumdenden Treibereien zu brandmarken, zu denen die Wahl des Präsidenten der Republik Anlaß gegeben hat. Der Kammerpräsident ist überzeugt, daß niemand, der seine Familie und ihn selbst kennt, den gegen ihn gerichteten gehässigen und widerförmigen Unterschleichen Glauben schenkt.

Belgien.

Vom Kriegsgesicht freigesprochen.

A. Brüssel, 1. April. (Tel.) Leutnant Servantie vom 115. Infanterie-Regiment hatte sich heute vor dem Kriegsgesicht zu verantworten. Vor einigen Monaten war er wegen Spielschulden desertiert und nach Spanien geflüchtet. Dort wurde er im Kloster Monte Regre aufgenommen, wo er dem Abte seine Geschichte erzählte. Der Abt bewog ihn, zum Regiment zurückzukehren und sich zu stellen, und verließ ihn auch mit dem nötigen Reisegeld. Das Kriegsgesicht hatte den Leutnant mit vier gegen drei Stimmen freigesprochen.

Der Sternenhimmel im April.

K.G.St. Den Abendhimmel beherrschen während des Winters die prächtigen Sternbilder Fuhrmann, Zwillinge, Orion, Großer und Kleiner Hund und Stier, die am 1. April um 10 Uhr abends schon weit gegen Westen und Nordwesten hin verschoben sind. Dafür tauchen um diese Zeit im Nordosten die Sommergestirne auf, unter ihnen vor allem die weißglänzende Vega in der Leier, während der sichtbarste Stern des Winterhimmels, der blau schimmernde Sirius, im Westnordwesten unter den Horizont hinabsinkt. Bevor dieser Stern sich unserer Beobachtung für längere Zeit entzieht, wollen wir eines der zahlreichsten Großsternen des Menschengeschlechtes gedenken.

Diese Tat steht an Wert geistiger Kraft und Schärfe, die dabei zu bewahren waren, durchaus derjenigen gleich, welche J. C. Adams (1819-1892) in Cambridge und J. J. Leverrier (1811-1877) 1846 in Paris unabhängig von einander durch Berechnung der Bahn eines vermuteten transjupiterischen (jenseits vom Uranus befindlichen) Planeten vollbrachten; diesen Planeten, der den Namen Neptun erhielt, fanden nach den ihnen gemachten Angaben über Zeit und Standort J. Chaix in Cambridge am 4. August 1846 und J. C. Galle in Berlin am 23. September 1846 auf. Nicht so schnell allerdings gelang es die Befestigung einer Vermutung zu erhalten, die den Fixstern Sirius betraf. Wie alle Fixsterne, so hat auch Sirius eine Eigenbewegung im Welttraum, die im Mittel 7 Kilometer in der Sekunde gegen unsere Sonne hin beträgt. Während aber die meisten Fixsterne eine räumlich-zeitliche Gleichmäßigkeit ihrer Eigenbewegung zeigen, bemerkte man beim Sirius zeitweise ziemlich beträchtliche Störungen. Daraus schloß 1844 zuerst Friedr. Wilh. Bessel (1784-1846) in Königsberg, einer der bedeutendsten Astronomen aller Zeiten, Sirius müsse einen dunklen Begleiter haben, der sich mit ihm um einen gemeinsamen Schwerpunkt bewege. Die Bahnen beider Himmelskörper bestimmte rechnerisch nach den Ideen seines Meisters C. A. Peters (1806-1880) in Königsberg im Jahre 1845, wonach die Umlaufzeit 49,4 irdische Jahre und der mittlere Abstand des Begleiters vom Hauptstern demjenigen des Uranus von der Sonne etwa gleichkomme. Bei der großen Entfernung des Sirius von dem Sonnensystem, nämlich 8,6 Lichtjahre (das Licht des Sirius braucht bei einer Sekundengeschwindigkeit von 299 866 Kilometer 8,6 Jahre, um zu uns zu gelangen), bedurfte es besonders großer und sorgfältig gearbeiteter Fernrohre zur Entdeckung des Begleiters. Erst am 31. Januar 1862 wurde dieser entdeckt; als an diesem Tage ein junger Sohn des Optikers Alvan Clark (1804-1887) in Boston ein neues Objektiv von 47 cm Durchmesser auf Sirius prüfte, rief er plötzlich: „Vater, der Stern hat einen Begleiter!“ — und dieser Begleiter stand, wie sich alsbald zeigte, gerade an der Stelle, wo er nach Peters zu dieser Zeit stehen sollte. Die erste Tat der Astronomie des Unsichtbaren hatte sich somit nach 17 Jahren als wissenschaftliche Wahrheit erwiesen. Weiter ergab sich, daß der Hundstern selbst 1,78, sein Trabant 0,89 Sonnenmassen hat.

Eine gleiche Vermutung hatte Bessel für den größten Stern des Kleinen Hundes, Procyon, ausgesprochen, der am 1. April um 10 Uhr abends im Südwesten etwa 40 Grad über dem Horizont leuchtet. Anfang der sechziger Jahre führte für diesen Stern, wie auch für Sirius, genauere Berechnungen Arthur Auwers in Königsberg aus. Die Umlaufzeit Procyons und seines Begleiters um den gemeinsamen Schwerpunkt beträgt demnach 40 Jahre. Die Auffindung dieses Begleiters gelang erst 1896 dem Würtemberger J. W. Schaeberle (geb. 1853) mit dem großen 36zölligen Refraktor der Lid-Sternwarte auf dem Mount Hamilton in Kalifornien, also 35 Jahre nach der Vornahme der Berechnungen und 52 Jahre nach den aus Beobachtungen abgeleiteten Folgerungen über das Wesen dieses Sternes. Soll uns mehr die Zuverlässigkeit der astronomischen Wissenschaft mit Bewunderung oder die Gesetzmäßigkeit der Bewegungen im Weltall mit Andacht erfüllen?

Wir überfliegen nach diesen Belehrungen, Erwägungen und Stimmungen die an der Himmelskugel am 1. April 10 Uhr abends sichtbaren anderen Sternbilder. Ueber Procyon, nur etwas mehr westlich, erstrecken sich die Zwillinge mit Raktor und Pollux und führen auf den im Westen unter den Horizont verfinsterten Orion hin. Im West-Nordwesten glänzt Capella, der größte Stern im Fuhrmann, und, dem Horizont näher, der Stier mit Aldebaran und den Plejaden, und wieder weiter nach Nordwesten hin, 30 Grad über dem Horizont, steht Perseus mit einem merkwürdigen Stern veränderlicher Helligkeit, Algol, dem wir einmal nähere Aufmerksamkeit zuwenden werden. Wie der Fuß der Zwillinge, der Fuhrmann und Perseus, so stehen weiter das W der Cassiopeia im Nordnordwesten, Cepheus im Norden und der im Nordnordosten aufgehende Stern Deneb des Schwans in der Milchstraße. Auf die im Nordosten aufgegangene Vega in der Leier haben wir schon das Augenmerk gerichtet. Ihre vorausgehenden sind der sternreiche Herkules und die halbkreisförmige Krone mit Gemma. Im Osten glänzt hell im Bootes der Arktur, auf den die Räder und Schwanzsterne des Großen Bären hinweisen, der den Meridian etwas nördlich vom Zenit zu überschreiten im Begriff ist, während südlich der helle Stern Regulus im Großen Löwen etwa 50 Grad über dem Horizont im Meridian steht. Das nach Osten hin langgestreckte Trapez dieses Sternbildes weist auf die Jungfrau hin, deren größter Stern Spica soeben über den Horizont aufgeht. Tief im Süden die Wasserschlange und von da nach Südosten der Bescher und der Kabe sind nur bei recht günstigen Luftverhältnissen noch erkennbar.

Die Sonne tritt am 20. April vom Zeichen des Widders (Sternbild der Fische) in das Zeichen des Stiers (Sternbild des Widders) über. Ihre Höhe im Meridiane von Karlsruhe beträgt am 1. April 45,39 Grad, am 1. Mai 55,96 Grad. Die Auf- und Untergangszeiten sind für Karlsruhe in mittteleuropäischer Zeit folgende:

Table with 3 columns: Aufgang, Untergang, Tageslänge. Rows for dates from April 1 to May 1.

Der Tag nimmt für Karlsruhe also im April 1 Stunde 44 Minuten zu.

Die Phasen des Mondes sind folgende: Neumond am 6. April 7 Uhr nachm., erstes Viertel am 14. April 6 1/2 Uhr vorm., Vollmond am 20. April 10 1/2 Uhr nachm., letztes Viertel am 28. April 7 Uhr morgens. Am 2. und 30. April steht der Mond in größter Erdferne, am 18. April in größter Erdnähe.

Von den Planeten wird Venus in diesem Monat sehr rasch am Abendhimmel verschwinden und im Sonnenlicht untertauchen, um Anfang nächsten Monats am Morgenhimmel zu erscheinen. Sie ist vom 3. April an rückläufig und steht am 24. April zwischen der Erde und der Sonne, d. h. in unterer Konjunktion. Am 1. April geht sie für Karlsruhe 3 Stunden 21 Minuten nach der Sonne unter, am 1. Mai 46 Minuten vor der Sonne auf. Die Konjunktion mit der jungen Mondphase am 8. April ist für uns nicht sichtbar; am 9. April steht der Mond schon erheblich weit östlich von der Venus. Merkur bleibt in der Morgendämmerung verborgen. Mars geht für Karlsruhe am 1. April 1 Stunde, am 1. Mai 1 Stunde 22 Minuten, Jupiter am 1. April 3 Stunden 11 Minuten, am 1. Mai 4 Stunden 10 Minuten vor der Sonne auf; letzterer ist im Schützen ein glänzender Stern. Die Sichtbarkeitsdauer von Saturn, südlich von den Plejaden, verringert sich nach Sonnenuntergang von 4 Stunden 21 Minuten am 1. April auf nur 1 Stunde 56 Minuten am 1. Mai. Uranus im Steinbock ist Morgenstern; er geht am 1. April 2 Stunden 3 Minuten, am 1. Mai 3 Stunden 4 Minuten vor der Sonne auf. Neptun endlich steht nach wie vor südlich von Pollux in den Zwillingen.

Von Sternschnuppen wird vom 18. bis zum 21. April besonders der Lyridenschwarm auffallen, d. i. Sternschnuppen, die von der Leier ausgehen scheinen. Das Mondlicht wird allerdings die Beobachtung beeinträchtigen.

Als angenehme Abwechslung in der einformigen Diät der Nahrungsmitteln gibt es nichts Besseres als die „Kufefe“-Gerichte, die nach dem „Kufefe“-Rezept leicht und billig herzustellen sind. „Kufefe“ kann in Milch, Suppen und Gemüsen gekocht werden, die damit bereiteten Speisen zeichnen sich stets durch besonderen Wohlgeschmack aus; so schmeckt z. B. Hammelfleischsuppe mit „Kufefe“ gekocht wie Schilbrotensuppe.

Die Entwicklungsgeschichte des deutschen Handwerks.

Karlsruhe, 2. April. Im Gewerbeverein Karlsruhe e. V. hielt Herr Ingenieur W. Bucenius, zweiter Beamter am Großh. Landesgewerbeamt, einen interessanten Lichtbildvortrag über die Entwicklungsgeschichte des deutschen Handwerks. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die zahlreichen Zuhörer den klaren Ausführungen, die Herr Bucenius zu jedem Bilde gab. Aus dem lehrreichen Vortrage geben wir folgendes wieder:

Wenn der in Handwerkerensammlungen häufig beliebte Hinweis auf die glänzenden Verhältnisse des Handwerks in früheren Zeiten in manchem Handwerker den Wunsch rege werden läßt, daß jene Zeiten mit ihrer Blüte des Wirtschaftslebens und den Vorrechten des Handwerkerstandes wiederkehren möchten, so wird dabei vor allem übersehen, daß die moderne Produktionstechnik ganz andere wirtschaftliche Verhältnisse geschaffen hat und der Handwerkerstand keineswegs den dadurch bedingten Anforderungen sich verschließen darf. Aber aus dem Studium des Handwerks in ferneren Zeiten, den Gründen seines Aufschwungs, seiner Blüte und seines Zerfalls lassen sich manche für das heutige Handwerk nützliche Erkenntnisse gewinnen.

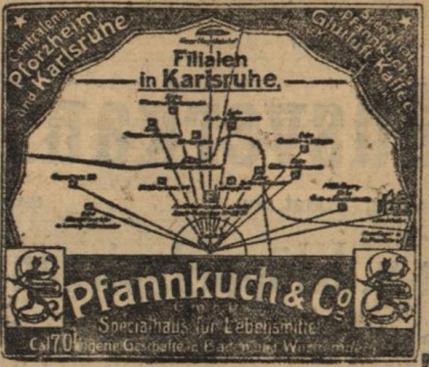
Die Geschichte des Handwerks ist zugleich ein großes Stück Kulturgeschichte unseres deutschen Volkes. Der von den Römern zur Zeit ihrer Herrschaft im badischen Lande zu hoher Blüte entwickelte Gewerbeleiß verschwand mit ihrer Besiegung und Vertreibung. Denn der ausschließlich dem Krieg und der Jagd sich widmende Germane überließ die Haus- und Feldarbeit den Frauen und Knechten. Nur das Waffenhandwerk ehrte und übte er aus, und derjenige, der es verstand, die besten Waffen herzustellen, stand in hohem Ansehen. Mit der Ausbildung des Großgrundbesitzes, der Entstehung der weltlichen und geistlichen Grundherrschaften, büßten die meisten Germanen ihre Freiheit ein und traten zu ihren Grundherren in ein Hörigkeitsverhältnis. Die germanische Hauswirtschaft erweiterte sich zur sogenannten Fronhofwirtschaft, die zahlreiche bisher selbständige Hauswirtschaften zu einem großen geschlossenen Wirtschaftskörper vereinigte. In diesem neuen Wirtschaftskörper begann allmählich die gewerbliche Arbeit sich als eine selbständige Tätigkeit herauszubilden und in die Einzelgewerbe sich zu scheiden. Aber ein eigentlicher freier und selbständiger Handwerkerstand konnte sich erst entwickeln, als die Zeit der Städtegründung begann und die Blüte der Städte und ihres Wirtschaftslebens eintrat. Die Städte förderten das Handwerk in jeder Weise, um den Bürgern die Möglichkeit zu geben, den Bedarf an gewerblichen Erzeugnissen am Orte zu decken. Die Vorräte wurden in eigens zu diesen Zwecken von den Städten auf den Marktplätzen errichteten Läden zum Kauf ausgestellt.

Mit der Vermehrung der Handwerker in den Städten machte sich bald das Bedürfnis nach Zusammenfluß der einzelnen Handwerker fühlbar und führte zur Bildung von Zünften in mittelalterlicher Form zu gewerblichen Vereinigungen. Was die Zünfte groß machte, war ein tief im Handwerk des Mittelalters eingewurzelter Gemeininn. Der Grundgedanke, daß jeder dem andern helfen müsse, schuf eine ganze Reihe sozialer Maßnahmen und machte die Zünfte zu Stützpunkten in den Nöten des Lebens. Die Zünfte ließen aber auch ihre Fürsorge in der Richtung walten, daß das Handwerk eine hohe technische Fertigkeit erlangte. Die herrlichen Bauten sind ein lebendiges Zeugnis dieser Fürsorge. Durch späteren Mißbrauch der Macht bemühten sie aber ihren allmählichen Niedergang an. Anstelle des gemeinnützigen Gesichtspunktes trat der Egoismus, und die einst wohlthätigen Zunftgesetze wurden immer kleiner und engerziger gehandhabt. Veruche, die Zünfte zu reformieren, führten zu keinem Resultat, und aus sich selbst heraus es zu tun, dazu fehlte ihnen die Kraft. In den entstehenden Fabriksbetrieben konnten die Erzeugnisse bei weitgehender Arbeitsteilung in zweckmäßiger Verwendung der Arbeitskräfte rationell und billiger hergestellt werden.

Die Erfindung der Dampfmaschine als Betriebskraft führte ein Zeitalter neuer Produktionstechnik herauf. Die Großproduktion und Massenherstellung begann. Die Fabriken nahmen dem Handwerker immer mehr von seinem ursprünglichen Arbeitsgebiet weg. Die meisten Handwerker sehen dieser Entwicklung mit verärgerten Armen zu. Sie führte naturgemäß zur Befestigung der Zunftverfassung und zur Einführung der Gewerbefreiheit, mit der auch leider das Gute, das noch den Zünften innen wohnte, die soziale Fürsorge für die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses und die Pflege des Gemeinnes, schwand. Konkurrenzneid und Pörscherum minderten die Leistungsfähigkeit des Handwerks. Das Bestreben, diese Uebelstände zu beseitigen, führten zur Gründung gewerblicher Vereinigungen, und insbesondere die badischen Gewerbevereine haben in dieser Richtung vorbildlich gewirkt. Unterstützt wurden sie in ihren Bemühungen durch die Großh. Regierung, welche 1865 die erste staatliche Behörde zur Förderung des Gewerbes in der Großh. Landesgewerbebehörde schuf, aus der das Großh. Landesgewerbeamt hervorgegangen ist. Dank der Tätigkeit dieser Behörde und einer dem Wohl des Gewerbes dienlichen Gesetzgebung hat nun wieder eine neue Zeit für das Handwerk eingeleitet. Was aber das Handwerk des Mittelalters zur Blüte gebracht hatte, die Pflege des Gemeinnes, das Vertrauen in die eigene Kraft und eine hohe technische Fertigkeit, das sind auch heute noch die Grundpfeiler, auf denen das Handwerk aufbauen muß.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.—. Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Laxin-Konfekt beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dose (20 Fruchtkonfitüren) 1 Mark. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.



### Zum Frühjahrsausputz:

- |   |   |
|---|---|
| <b>Ia Kernseife</b><br>garantiert vollständig<br>mit Pressung<br>„Pfannkuch-Seife“<br>weiße 30 Pfg.<br>ohne Pressung mit 10%<br>Einschnitt:<br>weiße 28 Pfg.<br>gelbe 27 Pfg. | <b>Ia. Fußbodenlack</b><br>schnell trocknend, in ver-<br>schiedenen Farben (laut<br>Kaufkarten, die in den<br>Filialen zu haben sind)<br>2 Pfd. 95 Pfg.<br>Dose |
| <b>Schmierseife</b><br>gelbe Glycerin,<br>weiße Salmiel,<br>22 Pfg.   | <b>Ia. Bodenwische</b><br>gelb oder weiß<br>1/2 Pfd. 40 Pfg.<br>Dose<br>1/2 Pfd. 70 Pfg.<br>Dose<br>2 Pfd. 135 Pfg.<br>Dose                                     |
| <b>Ia Reis-Stärke</b><br>offen Pfd. 32 Pfg.   | <b>Fußbodenöl</b><br>geruchlos, brennt nicht,<br>braut nicht,<br>Orig. 1/2 Literkanne<br>60 Pfg.<br>(Kanne 10 Pfg. zuzügl.)                                     |
| <b>Crème-Stärke</b><br>Hoffmann<br>1/2 Pfd. 20 Pfg.<br>Karton   | <b>Stahlpähne</b><br>fein, mittel oder grob<br>1/2 Pfd. 32 Pfg.<br>Paket<br>1/2 Pfd. 16 Pfg.<br>Paket   |
| <b>Waschkrysal</b><br>Paket 4 Pfg.  | <b>Publiker</b><br>gute<br>von 16 Pfg. an.  |
| <b>Gleich-Soda</b><br>1/2 Pfd.-Paket 8 Pfg.   | <b>Abreibbürsten</b><br>Stück 20 Pfg.   |
| <b>Seifenpulver</b><br>1/2 Pfd.-Paket 4 Pfg.<br>von   | <b>Schmirgelleinen</b><br>grob, fein oder mittel<br>Blatt 4 Pfg.  |
| <b>Fettlängenmehl</b><br>Pfd. 10 Pfg.   | <b>Silbersand</b><br>Pfund 3 Pfg.   |
| <b>Borax</b><br>ganz oder gemahlen,<br>125 Gramm-Paket 10 Pfg.<br>offen Pfd. 30 Pfg.  | <b>Panamarinde</b><br>Paket 8 Pfg.  |

**Neu eingeführt:**  
Seifensand 10 Pfg. ersetzt Soda, Seife und Sand.  
Wunder-Glanz-Stärke 24 Pfg. für und fertig zum Gebrauch, kein Zusatz mehr nötig.



**Prima Centrifugen-Tafelbutter**  
liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postkörben von 5 Pfund an oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- oder Kocher zu billigen Tagespreisen, bei Jahresabschlüssen entsprechend billiger.  
**Badischer Molkerei-Verband**  
Karlsruhe, Ettlingerstraße 59, Telefon 279.

**Bill! Garantiert!**  
8. April Ziehung der  
**Badische Invaliden-  
Geld-Lotterie**  
3326 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld  
**37000 Mk.**  
Mögl. Höchstgew. bar Geld  
**15000 Mk.**  
Hauptgew. bar Geld 17734  
**10000 Mk.**  
3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld  
**27000 Mk.**  
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 30 Pfg.,  
empfiehlt. Lot.-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburgi. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz,  
Hebelstrasse 11/15,  
Woerner & Wehrle,  
Erbsprinzenstr. 29, Gebr.  
Göhringer, Kaiserstr. 60

**Keine Ladenpfeifen!**  
Damen-Kostüme Mt. 14. — an,  
Damen-Paletots „ 3.90 „  
Damen-Blusen „ 0.95 „  
Kostüm-Röcke „ 2.90 „  
Unterwäsche „ 1.25 „  
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.



**Klavierstimmen**  
sowie  
**Reparaturen an**  
Flügeln,  
Pianos, 4113\*  
Harmoniums  
übernimmt  
zur gediegensten Ausführung  
**Ludwig Schweisgut**  
Erbsprinzenstraße 1.  
Telephon 1711.

**Prima elässische  
Wollmuffelin**  
sowie verschiedene Sommerstoffe,  
Batiste u. s. w. an Grossisten  
und besserer Detaillisten billigst  
sofort ab fabrik. Neueste Breiten  
u. feinste Bedienung. Interessien-  
ten wollen sich unt. N. S. 1319 an  
elässische Annoncen-Expedition  
in Mühlhausen i. G. wend. 12/12 10  
Telephon 1264.

**Edm. Eberhard**  
Spezialität 5805  
gediegene  
**Gebrauchsgeschirre**  
für Küche u. Sandstalt  
hochfein Gröndelherde  
Waldstraße 40b

**Ich zahle!!**  
höchste Preise für getrag. Kleider,  
Schuhe, Stiefel, Weiszeug, Hirs-  
formen u. s. w. 2112/20.3.2  
**J. Stiber, Markgrafenstr. 19.**  
Telephon 2477 im Laufe.

**Delgemälde.**  
Originale bekannter Meister  
kauft zu höchsten Preisen aus  
Reisarbeiten  
**Salon Kollag, Itzehoer**  
Zürich. 1724a

**Deutsche Hebamme a. D.**  
gewährt Damen liebevolle streng  
diskrete Aufnahme 2113/23.27.6  
**Madame Kramer, Nancy (France)**  
Rue du General-Fabvier 43.

**Zum  
Umzug**  
empfehle:  
**Gardinen,  
Rouleaux, 5707  
Bodenteppiche.**  
Bequeme Teilzahlung.  
**B. Leicher,**  
Manufakturwaren,  
Karl-Friedrichstr. 19, II.

**Brautleute**  
kaufen Möbel, Betten, Volkser-  
waren denkbar billig und gut bei  
**Heinrich Karrer,**  
Stadteil Mühlburg, Philipstr. 19,  
2687 Telephon Nr. 1659.

**Komplette Einrichtungen**  
in vier Stockwerken. Frank-  
lieferung auch nach auswärts.  
Feine Wurstwaren, Schinken,  
versh. Käse, Konfituren,  
Konserven, Tee, Schokolade,  
Kakao, Tisch- u. Tafelweine,  
sowie Biere und Spirituosen  
empfehlen 1318.14.4

**Paul Bühler**  
Karlsruhe, Amalienstr. 71  
am Kaiserplatz. Telephon 2476

**Gerösteter Kaffee!**  
Karlsruher-Mischung  
das Pfund Mk. 1.50  
stets frisch 603

**V. Merkle** Karlsruhe  
Kaiser-  
Teleph. 175. straße 60.

**Apfelwein**  
glänzend, prima Qualität  
der Litter 22 Pfennig.  
**Reinette Wein**  
per Liter 25 Pfennig.  
Bei Abnahme größerer  
Quantitäten Preisermäßigung.  
Kaiser leihweise.  
**Kohler & Berger, Bühl i. B.**  
Telephon 173. 7870a

**Rein Indischer Tee**  
der Himalaya-Tea-Company Calcutta  
hochfeines Aroma und sehr ausgiebig  
in Original-Packungen und zu Original-  
Preisen per Pfd. 4. 2.50, 3. —, 3.50,  
4. — und 5.50 bei 18551.28.19

**H. A. Glockner,**  
Lammstraße Nr. 6.

**Apfelwein**  
per Liter 22 Pfg. in Leibknecht  
empfehlen **Leo Bartscher** in  
Osterweier (Baden). 1928a

**Wundervoll**  
wird der Teint bei Anwendung un-  
serer Balsamofa-Emulsion. Söllig  
teffrei, erzeugt viridifarbige Haut  
von lilienweißer Farbe u. vornehm.  
Niedrig. Das Beste gegen Fiedel,  
Nimmern, Nitterer, Finnen, Haut-  
röde u. Doie 2.50 Mt., Probepack  
1. — Mt., c. H. Porto u. Serv. Nur  
gegen Nachnahme 211321.5.4  
**Formasano Werke, Frei-  
burg im Breisg. 21.**  
Nergle u. Professoren empfehlen  
als hervorragend gutes, wirklich ver-  
trauenswürdiges Mittel bei Quilen.

Nur Mittwoch, 2.,  
Donnerst, 3., April  
Freitag, 4.  
**Novität**  
der hervorragenden Tragödin  
**Asta Nielsen**  
in ihrer bedeutendsten Schöpfung  
**Der fremde Vogel**  
Liebestragödie im Spreewald  
in 4 Akten, von Urban Gad.  
**Alleinaufführungsrecht.**  
**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30. 5657

**Freihändiger Verkauf zu Gunsten  
der Konkursmasse.**  
Die zur Konkursmasse J. E. Dieckhorst gehörenden  
Waren in einwandfreier Qualität als Wohnungseinrichtungen,  
Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Salons,  
Küchen, sowie Einzelmöbel, Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe,  
Delgemälde, antike Möbel werden an Werktagen in den bisherigen  
Geschäftsräumen **Waldstraße 32** zu  
**bedeutend herabgesetzten Preisen**  
verkauft.  
Der Konkursverwalter:  
**Rechtsanwalt Harrer.** 5584.8.2

**Beständige Ausstellung**  
in praktischen 2680  
**Verlobungs-, Hochzeits- u.  
Gelegenheits-Geschenken.**  
**Haushalt-Artikel**  
in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.  
**Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.**  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstraße.  
**Grosse Auswahl. — Billige Preise.**  
Damentaschen — Seimuck — Damengürtel  
Toiletteartikel.

**Tekko**  
Die lichtechte, wach-  
bare Wandbekleidung  
für Salons, Theater,  
Festäle etc.  
sowie  
sonstige Neuheiten  
in  
modernen Wandbekleidungen  
zum Teil in lichtechten Farben für Saison 1913 empfehlen  
**Rieger & Matthes Nchf.**  
Tapeten-Spezialgeschäft I. Ranges  
Kaiserstrasse 186. (4879) Telephon 1783.

**Waschmaschine, Herren-Fahrrad**  
Waschmange, Wringmaschine, Kabe-  
mann, Bügelosen sehr bill. zu bez.  
5562.4.2  
gute Partie, Preis, sehr gut erhalt.  
ist billig zu verkaufen. 212065.3.3  
Suisenstraße 45, Patzingerstraße 11, 2. Et., r.

Ausserdem noch eine Fülle prima Novitäten

**Nur drei Tage**  
Mittwoch, den 2. April:  
Die großen Novitäten!  
**Ein schwieriges Problem**  
Angezeichnete Komödie.  
**Das Waldveildchen.**  
Spannende Novelle aus dem Tagebuch eines Jägers.  
**Neueste Lichtspielzeitung:**  
**Aktuelle Berichte aus aller Welt.**



Nr. 9 Herrenstr. Nr. 11  
Größtes, elegantestes Kino-Theater der Residenz.  
Hervorragende musikalische Illustration.

**Nur drei Tage**  
Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. April:  
Die großen Novitäten!  
**Des Malers Meisterwerk**  
Ergreifendes dramatisches Lebensbild eines Künstlers.  
**Ein uniformierter Taugenichts.**  
Sensationelles amerikanisches Kriminaldrama in 11 Akten.  
Der erste Schläger dieses Monats und die übrigen glänzenden Attraktionen. 5739

**Todes-Anzeige.**  
Nach langem schweren Leiden ist mein lieber Gatte, unser Vater, Bruder und Onkel  
**Gustav Ritz, Bierbrauer**  
im Alter von 64 1/2 Jahren heute morgen sanft entschlafen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Ritz und Kinder.**  
Zinkenheim, den 2. April 1913.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 4. April, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

**Speise-Schlaf-Wohn-Herren-Zimmer**  
Küchen, einzelne Möbel liefert in nur guter Ausführung, sehr preiswert  
**P. Feederle, Möbelschreinerei**  
17 Ludwig-Wilhelmstraße 17.  
Anerkannt reelle Bedienung.  
**Salongarnit., Silberdränken**  
unter Preis abzugeben. 511424  
**Spiegelschränke**  
große, mit Kristallglas RI. 75.—  
Duffets, hochfeine RI. 95.—  
Truhenbau, große RI. 30.—  
Küchenschrank, elegante RI. 35.—  
Chaiselongues, gut gearb. RI. 24.—  
Flurgarderoben, eichen RI. 15.—  
komplette Einrichtungen, Spiegel, Bilder, Teppiche, fabelhaft billig.  
**Möbelhaus Werner,**  
Schloßpl. 13. Eina. Karlfriedrichstr.

**Danksagung.**  
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters u. Urgrossvaters  
**Herr Karl Friedr. Zahler**  
Privatier,  
sagen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank  
Scheibhardt, Ettlingen, den 1. April 1913. 2525a  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, sowie die vielen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.  
512371  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Watter, Karlsruhe.**  
**Hermann Weil, Freiburg.**

**Heirats-Gesuch**  
Suche für jemanden, Mitte 20er Jahre, evgl. große Erscheinung, häuslich erzogen, mit Aussteuer u. Vermögen, einen Herrn, mittl. Beamten oder besseren Geschäftsmann, Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, aber kein Kind. Anonym. Off. unt. 512387 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Knabe,** 16 Monate alt, kräftig, fröhlich, freundlicher Junge, an Kindeshand ohne gegenwärtige Vergütung abzugeben.  
Offerten unter Nr. 512379 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1  
**Piano** für Anfang, neuwertig zu kaufen gesucht. 4.1  
Offerten unter Nr. 512420 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Jagdhund,** stielhaariger Dübnerhund, 4jährig, gut erzogen, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Näheres 5729.2.1  
Herrenstr. 12, 3. Stod.

Schluss meines **Total-Ausverkaufes** 16. April.

**Auf Manufaktur, Weißwaren, Trikotagen, Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Korsetten, Damen- u. Kinder-Schürzen, Regenschirme, Krawatten, Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Herren-Mützen etc.**

**20% Rabatt**

**50%** auf größere Posten: **Weisse Kinder-Kleidchen, Strohh-, Stickerei- u. Tüllhüte, Kinder-Mützen und Häubchen, Sonnen-Schirme, Parfüm, Brieftaschen, Cigarren-Etuis etc.** 5744

**M. Walz** Karlsruhe  
Ecke Marien- u. Augartenstr.

In meinem **Total-Ausverkauf** wird der Vorrat von 5763  
**Stickereien u. Klöppelspitzen** sowie handfestonierete Artikel für Leib- und Bettwäsche vom **29. März bis 7. April** zu selten billigen Preisen abgegeben.  
**A.H. Rothschild**  
Ausstattungsgeschäft. Kaiserstraße 167.

**Metropol-Theater.**  
Schillerstraße 22. Ecke Göthestr.  
Von Mittwoch, den 2. April, ununterbrochen Vorstellungen von nachmittags 2 bis 11 Uhr.  
Familien- und Kindervorführung von 2 bis 6 Uhr.  
**Der Film von der Königin Luise.**  
Die 2. Abteilung:

**Aus Preussens schwerer Zeit**  
In der Hauptrolle Frau. Hanna Arnstadt vom Kgl. Schauspielhaus Berlin.  
Ermässigte Eintrittspreise für Klassenbesuche durch Schulen und Besuche von Abteilungen des Militärs.  
Von 6 Uhr ab Zutritt nur für Erwachsene.  
Kinozeitung des Metropol-Theaters.  
Das Waldvölkchen. Reizende Liebeskomödie.  
Panther Riri als Polizist. Humoreske. 5747

**Liebe wandelt eigene Bahnen**  
Eine herzergreifende, spannende Erzählung in 3 Bildern. Text von Oskar Klausmann.  
Herrliche Photographie.  
Der Schlangemensch. Humoristischer Schläger.

**Klavier-Unterricht**  
Konseruatorisch gebildetes Fräulein erteilt sehr gründl. Klavierunterricht für Anfänger und fortgeschrittene Schüler in und außer dem Hause. Dieselbe empfiehlt sich auch im 4händigen Spiele, sowie im Besonderen von Gesang u. Violine. Honorar bei wöchentlich 2maligem Unterricht 6 Mk. per Monat. Gef. Off. unt. Nr. 512422 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Trocken. Grubenfund**  
zum Auffüllen gesucht, ca. 60-80 cbm. Offerten unter Nr. 5751 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Pianino,** sehr wenig gespielt, wird für 320 Mk. mit 5jähriger Garantie abgegeben.  
**Heinr. Müller, Pianofager u. Reparatur-Werkstätte, Wilhelmstraße 4a.** 512419.3.1  
Auch Teilzahlung gestattet.

Sehr hübsches Herrenrad mit Preis, einzigem gefahren, ist wegen Breite billig abzugeben. 512400  
Waldstraße 11, S. H. Weisbrod.  
Für Knaben vom 8 bis 10 Jahren preisw. zu vert. Weisbrod, 26, III.

**Ein Fahrrad** für 20 Mark und ein dreiflammiger Gasherd für 5 Mark ist zu verkaufen in 512432  
Waldstraße 11, S. H. Weisbrod.  
Schön. gr. Bodenteppich, schöner Divan 45.—, 40.—, 35.—  
Verzirktes 45.—, 40.—, 35.—  
Bücherständer 86.—  
Schränke, extra groß, v. 20.— an  
Bettstelle mit Holz 18.—  
pol. Bett mit Holz 19.—  
512429 Weisbrod, 26, III. 572998  
Sollungstraße 33, im Hof.

**Sundefutter** ist abzugeben im „Schwarzwälder Hof“, Luisenstraße 7.

**Stellen-Angebote.**  
**Bauzeichner** junger, tüchtiger Kraft nach Vorkurs gesucht, per sofort. Offerten unter 512304 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Junger Kaufmann** perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, der auch einfache Bureauarbeiten erledigen kann, für ein lehrn. Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5721 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2  
Junger, gewandter und tüchtiger

**Rechner** für das Lohnbüro einer hiesigen Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht.  
2.1  
Voraussetzungen mit Angabe der feitherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche nebst Beilage von Zeugnisabschriften unt. Nr. 5713 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**29. tücht. Kaufm.,** evtl. bewährte Reisetakt, der evtl. durch Einbeirat H. gutgeb. Fabrik d. Nahrungsmittr. in schon. Gegend geleg., übernehmen könnte, gesucht.  
Es kommen nur bestbelegte Herren in Frage. Offerten mit Zeugnisabschr., Ref. u. Bild unter Nr. 2451a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2  
Nach auswärts von größerem Wert ein tüchtiger.

**junger Herr** für allgemeine Büroarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2493a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 2.2

**Junger Schlossermeister** für Bau- u. Sitterarbeiten sofort als Geschäftsführer gesucht.  
Gef. Offert. unter Nr. 2499a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3  
Wir suchen auf 15. Mai d. Js. eine tüchtige

**Lagerhalterin,** die gewandte Verkäuferin sein muß. Anfangsgehalt 900 Mk. bei freier Wohnung, Heizung u. Verleumdung, nebst Verhütungsgeld. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. 2505a.2.1  
Konsumverein Donaueschingen, e. G. m. b. H.

**Rebenerwerb oder Erlözn.** Wer verdient durch häusl. schriftliche Arbeit, Vertretg. Verordnungsstelle sucht, verlanget gratis Prospekt. Viele Dankschreiben. Bis 30 Mk. täglich. Verb. mögl. **Wagenknecht** Verlag, Reibitz 74. 398387.6.5

**Junger Kaufmann** (hilfsföhrer) zum Eintragen von Geschäftsbüchern (H. Geschäft), evtl. abends, sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 5748 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Tüchtiger Fräser** für Holzbearbeitung findet sofort Beschäftigung bei 5726.2.1  
**Marxhahler & Barth** Karlsruher 67.

**Tüchtiger Keifer** gesucht ferner

**1 Bauhelfer** als Anschläger, der auch die vor- kommenden Reparaturen machen kann. Hohe Bezahlung zugesichert. Offerten unter Nr. 2456a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Kaminfeger.** Zubereiteter Arbeiter kann sofort oder in 14 Tagen mit oder ohne Verpflegung eintreten. 2490a  
**Fr. Hettinger, Bruchsal.**

**Junger Zahntechniker,** durchaus solid und nuchern, von hiesigen en gros Geschäft sofort gesucht. Schriftliche Offerten unt. Nr. 5668 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Tüchtiger Hausbursche** ver sofort gesucht. 5734  
Gasthaus zur Rose, Kaiserplatz.

Gut empfohlener, intellig. **Büro-Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, von groß. hiesiger Druckerei für sofort gesucht. Ausführl. schriftl. Vemerungen beifügt. unter Nr. 512433 die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

**Für sofort** wird für das kaufmännische Büro eines größeren Baugeschäfts ein beabter Junge mit guter Schulbildung als

**Lehrling** gesucht. Er findet Gelegenheit, sich in allen kaufmännischen Fächern gründlich auszubilden und kann sich der Anfertigung auch technischer Zeichnungen aneignen. Schöne Sand- schrift Bedingung. 2.1  
Selbstgeschriebene Angebote mit Schulzeugnissen sind unt. Nr. 5752 an die Expedition der „Badischen Presse“ einzureichen.

**In langjährige Zahnpraxis** junger, strebsamer Mann aus guter Familie als

**Lehrling** eintreten. Bedingungen mündlich. Gef. Offerten unter Nr. 5722 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Modes!**  
Begen Gefronnung meines sel. luche sofort tücht. **Büroarbeiterin** für jeden Genre nach auswärts. Offerten unt. Nr. 512318 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen

aus achtbaren Familien werden zu günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht. Hermann Tietz.

Mehrerlehrling

ein kräftiger, gesunder, wird sofort gesucht. Zu erfragen: Schillerstr. 35, im Laden.

Buffetfräulein

auf sofort oder 15. April gesucht. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Stadtgarten - Restauration Karlsruhe.

Zuverlässige Person

als Stütze in ein Café gesucht. Vertrauensvoll, gut bürgerlich, lüchelt u. selbständig das Personal zu beaufsichtigen. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnissen erb. Café Continental, Mannheim 8. 5. 1.

Zum Kochen lernen

wird kräftiges Mädchen unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. Hotel „3 Könige“ Baden-Baden.

unabhängige Frau

gegen gute Bezahlung gesucht. Offerten unter Nr. 512382 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen

oder alleinlebende Frau. 3. Koch, Waldstraße 67, Eingang Subindrasplatz.

Mädchen-Gesuch

Suche per 15. April ein Mädchen, welches kochen kann und ein wenig in der Haushaltung. 512370 Gustavstr. 27, part.

Ordnentl. ehrl. Mädchen

für tagelöhner per 15. d. M. gesucht. Wilhelmstr. 34, I. Et., 2.

Jüngeres, fleißiges Mädchen

das schon in besserem Hause gedient hat, gesucht. 511966 Damiid, Kreuzstraße 25.

Mädchen - Gesuch

Gesucht wird sofort ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 512306 Sofienstraße 41, III.

Gesucht

von kleiner Familie wird per sofort oder 15. April ein fleißiges, lauberes Mädchen bei gutem Lohn, Näher. Waldhornstraße 31, im Laden. 512131

Mädchen - Gesuch

Ein ordentl., fleißiges Mädchen wird per sofort gesucht. 512408 Erdbringerstr. 34, im Eingangsbereich.

Gesucht

jüngere, tüchtige, zeitliche Frau, wöchentlich 4 Vermittlungen von 7 1/2 bis 11 Uhr. Dauernde Stelle. 511891 Gewinstraße 53, II.

Wohnung zu vermieten

in der Gottesauerstraße 16 ist ein 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis 500 M. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Et.

10 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, Garten, Manfard, Kammer etc. beim Schlossplatz, Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder als Geschäftswohnen sehr geeignet. für 1800 M. auf 1. Juli oder später. Stellung: Hauptkammer, Zimmer u. Kamin 250 M. mehr. 512481.3.1 Ansuchen von 2-6 Uhr nachm. Näheres daselbst 2. Stod oder A. Lehmann, Kaiserstr. 235, im Fabr.-Geb. Tel. 3385.

Parkstraße 5

3. Stod, große 6 Zimmer-Wohnung, gr. Vorplatz, 2 Balkon, Erker, Bad, Speisek., Manfard, Gartenanteil, mod. eingerichtet, ohne vis-a-vis, am Carl gelegen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst part.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Terrasse u. allem Zubehör auf 1. Juli in gutem Hause, bei Strohstraße 78, IV., Preis 950 M. 5451. Näheres Vorholzstraße 38, III.

Leisingstraße 45

ist der 3. Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 950 M. 5451. Näheres Vorholzstraße 38, III.

2, 3 bzw. 4 Zimmerwohnungen

in der Georg-Friedrichstraße 32 ist ein 2. Stod, bestehend aus 2, 3 bzw. 4 Zimmerwohnungen zu vermieten. Preis 500 M. Näheres Vorholzstraße 38, III.

3 Zimmerwohnung

mit großer Manfard und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Wilhelmstr. 34, I. Et., 2.

Gluckstraße 19

(Wühlburg), 4. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung in gutem Hause, mit Bad, Speisekammer, groß. Manfard etc. u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Tel. 1928. 5019

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balkon und Veranda in der Subindrasstr. auf 1. Juli zu vermieten. Preis 500 M. Näheres 5482 Vorholzstraße 38, 3. Et.

Yorkstraße 23

3 Zimmer-Wohnung mit Balkon und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 500 M. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Et.

Mollkestraße 137

3 Zimmerwohnung, evtl. mit ein- oder zwei Bädern, auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400 M. mit Bad 510 M. Näheres 5486.3.3 Yorkstraße 23, I. Et.

Sommerstr. 16

ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit 2. Stod, ohne vis-a-vis, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Rudolfstraße 11. 512350.8.1

Wohnung zu vermieten

in der Gottesauerstraße 16 ist ein 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis 500 M. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Et.

Witwe

jüngere, welche zu Hause eine Beschäftigung hat, erhält in Freiburg i. Br. freie Wohnung, hat nur Auskunfts für Geschäft zu geben; mit dem Geschäft hat keine Verbindung zu tun. Wo jagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 2448a.

Geräumige 10 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, Garten, Manfard, Kammer etc. beim Schlossplatz, Waldhornstr. 18, II. für Herrschaft, Büro, Unterrichtsraum oder als Geschäftswohnen sehr geeignet. für 1800 M. auf 1. Juli oder später. Stellung: Hauptkammer, Zimmer u. Kamin 250 M. mehr. 512481.3.1 Ansuchen von 2-6 Uhr nachm. Näheres daselbst 2. Stod oder A. Lehmann, Kaiserstr. 235, im Fabr.-Geb. Tel. 3385.

Parkstraße 5

3. Stod, große 6 Zimmer-Wohnung, gr. Vorplatz, 2 Balkon, Erker, Bad, Speisek., Manfard, Gartenanteil, mod. eingerichtet, ohne vis-a-vis, am Carl gelegen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst part.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Terrasse u. allem Zubehör auf 1. Juli in gutem Hause, bei Strohstraße 78, IV., Preis 950 M. 5451. Näheres Vorholzstraße 38, III.

Leisingstraße 45

ist der 3. Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 950 M. 5451. Näheres Vorholzstraße 38, III.

2, 3 bzw. 4 Zimmerwohnungen

in der Georg-Friedrichstraße 32 ist ein 2. Stod, bestehend aus 2, 3 bzw. 4 Zimmerwohnungen zu vermieten. Preis 500 M. Näheres Vorholzstraße 38, III.

3 Zimmerwohnung

mit großer Manfard und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Wilhelmstr. 34, I. Et., 2.

Gluckstraße 19

(Wühlburg), 4. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung in gutem Hause, mit Bad, Speisekammer, groß. Manfard etc. u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Tel. 1928. 5019

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Balkon und Veranda in der Subindrasstr. auf 1. Juli zu vermieten. Preis 500 M. Näheres 5482 Vorholzstraße 38, 3. Et.

Yorkstraße 23

3 Zimmer-Wohnung mit Balkon und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 500 M. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Et.

Mollkestraße 137

3 Zimmerwohnung, evtl. mit ein- oder zwei Bädern, auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400 M. mit Bad 510 M. Näheres 5486.3.3 Yorkstraße 23, I. Et.

Sommerstr. 16

ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit 2. Stod, ohne vis-a-vis, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Rudolfstraße 11. 512350.8.1

Wohnung zu vermieten

in der Gottesauerstraße 16 ist ein 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis 500 M. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Et.

Witwe

jüngere, welche zu Hause eine Beschäftigung hat, erhält in Freiburg i. Br. freie Wohnung, hat nur Auskunfts für Geschäft zu geben; mit dem Geschäft hat keine Verbindung zu tun. Wo jagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 2448a.

Café, Reform-Restaurant

In bester Lage am Marktplatz in Forstheim ist eine große I. Etage, vorteilhaft als Café, Reform-Restaurant zu vermieten. Diese Etage kann in beliebiger Weise aufgeteilt u. ausgeteilt werden. Hier kann es auch ein Laden mit Souverain, Galerie u. der I. Etage (geteilt) vermietet werden. Näheres bei A. Eckert, Karlsruhe, Scheffelstr. 54. 512119

Villa zu vermieten od. zu verkaufen

In Esslingen schöne Villa, 7 Zimmer, Manfard, Gas und elektr. Licht, herrschaftlich eingerichtet, großen Garten, sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Gipfelmeyer Bosch in Esslingen. 548a

Rudwigerstraße 92b ist Manfardwohnung

2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli in kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stod. 512342

Scheffelstr. 57 ist im 5. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres 2. Stod. 512179

Steinstraße 3 ist im Hinterh. eine schöne 3 Zimmerwohnung

mit Keller per sofort zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512188

Südenstraße 15, part. ist eine 4 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 510971

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Waldhornstraße 12 ist im 4. Stod eine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512292

Gartenstraße 40, 4. Stod, ist ein schönes, leeres Zimmer

auf 1. Mai zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 2 Uhr. 512358.2.1

Gartenstraße 66, part. ist ein möbl. Zimmer

mit separ. Eing. sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen. 512389

Gottesauerstr. 13, I. Etage, ist gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Näheres 511941.3.2

Gutenbergplatz 3, V. L. bei ruhigen Leuten

ist ein gut möbl. großes Zimmer an ordentlichem Herrn auf sofort oder später zu vermieten. 512388

Hirschstraße 47, Ecke der Kriegsstr., hochpart. sind 2 gut möblierte Zimmer

(Wohn- u. Schlafzim.) der sofort oder später zu vermieten. 512388

Kaiserstraße 1, 5. u. 6. St., ein ruhiger Herr

oder Dame sofort zu vermieten. 512159

Kaiserstr. 31, IV., ist ein gut möbl. Zimmer

mit separ. Pension zu vermieten. Näheres bei 512384

Kaiserstr. 22, 5. St., ist ein möbl. Zimmer

mit separ. Pension, auf sofort zu vermieten. Näheres findet auch antändiger Arbeiter gute Schlafstelle. 512426

Kaiserstr. 56, III., ist sofort zu möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten. 512142

Kaiserstr. 63, 3. Et., hoch, bis zur Höhe der Gasse, auf möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 512339

Kapellenstr. 44, III., ist ein gut möbl. Zimmer

sofort oder ab 15. April billig zu verm. 512391

Karlstr. 13, IV., ist ein gut möbl. Zimmer

mit separ. Pension zu vermieten. Näheres im Vorderh. 1. St. 510786

Kriegstr. 36, 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Preis mit Kamin 25 M. 512393

Kriegstr. 159, III., ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 511890

Kronenstr. 12, nächst d. Schlossplatz u. Kaiserstr., ist ein gut möbl. Zimmer

mit sep. Eingang zu vermieten. 512383

Kranstr. 6, I. Trepp., einfach möbl. Zimmer

mit Pension sofort oder später zu vermieten. 512347

Kranstr. 4, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512337

Kranstr. 25, II., ist ein einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. 512154

Kranstr. 3, III., Ecke Kriegsstr., ist ein gut möbl. Zimmer

mit Pension zu vermieten. 512014

Kranstr. 14, II., ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

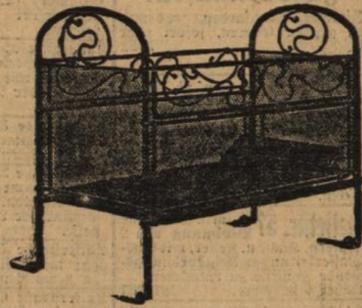
zu vermieten. 512276.2.2

Kranstr. 28, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer

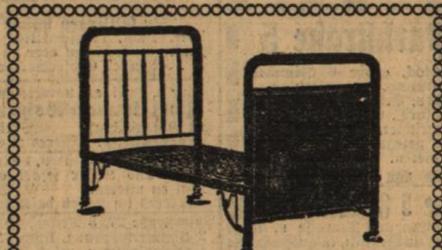
# Bettstellen und Matratzen.

Außergewöhnlich billige Sonderpreise!

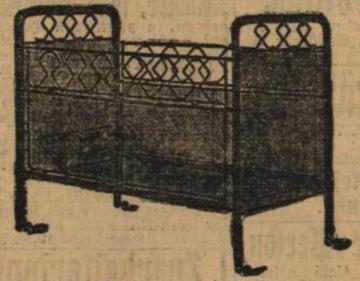
Die Extra-Preise gelten nur bis inkl. Sonntag.



**Kinderbettstelle**  
wie Abbild., weiß lackiert, auf beiden Seiten abschlagbar. . . 19.50 **14.75**



**Große eiserne Bettstelle**  
wie Abbildung, weiß lackiert, mit Stirnbrett . . . . . 28.— **23.50**  
ohne Stirnbrett . . . . . 22.50 17.50



**Kinderbettstelle**  
wie Abbild., weiß lackiert, auf beiden Seiten abschlagbar. . . 24.00 **21.50**

**Kinder-Schlafdecken**  
schöne helle Farben  
Stück 4.50, 3.50. **2.75**

**Dienstboten-Betten** 18.— 12.50 5.50

**Kinderwagen-Ledertuch** 1.55  
alle mod. Farben, Nr. 1.95, 1.85.

<b>Kinder-Matratzen</b> mit Seegrasfüllung	5.50	<b>4.60</b>
<b>Kinder-Matratzen</b> aus grau gestreift Drell, gute Ausführung	7.50	<b>6.45</b>
<b>Kinder-Matratzen</b> mit guter Rohhaarfüllung	22.50	<b>14.50</b>
<b>Kinderwagen-Matratzen</b> in großer Auswahl	1.95	<b>1.25</b>
<b>Kinder-Rohhaarkissen</b> verschiedene Größen	2.75	<b>1.95</b>

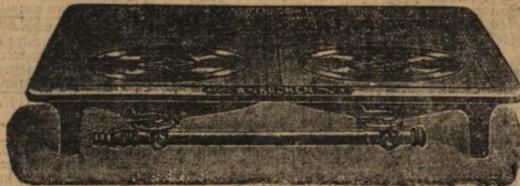
**Steppdecken**  
große Ausw., 14.—, 9.50. **3.80**

**Schlafdecken**  
gemustert 5.70, 4.85. **3.85**

<b>Matratzen f. große Betten</b> , mit Seegrasfüllung	12.50	<b>7.50</b>
<b>Matratzen f. große Betten</b> , mit Kapolfüllung	43.50	<b>36.75</b>
<b>Matratzen f. große Betten</b> , mit Rohhaarfüllung	78.00	<b>60.00</b>
<b>Matratzen-Schoner</b> , rot oder grau Stoffbesatz	5.25	<b>2.20</b>
<b>Keilkissen</b> aus rot oder grau gestreiftem Drell	3.50	<b>2.85</b>

## Allein-Verkauf für Karlsruhe: Gasherde mit Ellipsen-Brennern

sehr geringer Gasverbrauch. NB. Der Ellipsenbrenner ermöglicht ein sanftes Antochen auf der Fortkochstelle.



Ausgestellt in unserem Schaufenster Kaiserstraße.

<b>Gasherde mit 2 Ellipsenbrennern</b> wie Abbildung	14.50
<b>Gasherde mit 2 Ellipsenbrennern</b> elegant ausgestattet, ff. email., vermind. Fab.	18.00
<b>Gasherde mit 1 Ellipsenbrenner</b> und 1 Fortkochstelle	6.75
Dazu passender <b>Gastisch</b>	5.25 an

## hervorragend billiges Angebot!

### Sport-Klappwagen

mit Polsteritz und Polster-Rücklehne, auf Gummi-Rädern . . . . . **9.00** an

**Kinder-Kastenwagen** ff. lackiert, reich bezogener Matten a. Gummirädern **26.00**

**Peddigrohrwagen** mit berntel. Schieber, Borzellan-Griff, auf Gummirädern . . . . . **29.00**

heute in unserem Erfrischungsraum **Aprikosen-Torte** mit Schlagfahne Portion **20**

# KNOPF

Geschwister

Hotels- und Pensionsbestellern übersenden wir gratis unseren reich illustrierten **Haushalt-Katalog.**

## Detektiv-Institut J. Schaller,

Karlsruhe, Nuitsstr. 23  
Misthände und Erhebungen aller Art. Beschaffung von Beweismitteln und Entlastungsmaterial in Civil- und Strafsachen. Reise- und Schuttsbegleitung. Beobachtungen u. Erledigung aller Rechtsangelegenheiten, Eingaben, Sarkistike, auch ins Ausland. Geschäfts- und Familienachen. — Das Büro arbeitet in 3 Sprachen: ital., franz. und engl. B12328  
Geogr. 1907. Vielseitigstes solid. Institut. Tel. 2320.

## Meine Damen!

Ganz vorzüglich und preiswert kaufen Sie:  
**Lebensmittel**  
**Reform-Leibchen u. Schuhwaren**  
**Wäsche**

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

### Darlehen

in jeder Höhe ohne Vorwissen. Offerten unter Nr. B12241 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Hypothek

auf Neubau in schön. Stadt Wadens am Bodensee gelegen **gesucht**. Wert des Hauses Mk. 200.000.— mit 1. Hypothek Mk. 100.000.— befristet. 2482a.22  
Offerten unt. F. S. C. 350 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

### 10800 Mark

2. Hypothek, auf neues Geschäftshaus in prima Stadtlage von pünktlichem Rinzahler per sofort od. später **gesucht**. Off. u. B12043 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Heirat.

Charaktervoller Herr, 50 Jahre, 60.000 M. Vermögen u. 3000 M. Einkommen, wünscht eine Dame mit etwas Vermögen zu heiraten. Offerten unter Nr. B11471 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Kohlen-Badeofen

zu kaufen **gesucht**. Offerten unt. Nr. B12306 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur **Frühjahrs-Aussaat** 5703  
empfehle ich mein bestsortiertes Lager von **Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumenjämereien** in anerkannt vorzüglichen Sorten und sichere bei billigst gestellten Preisen reelle Bedienung zu.  
**Carl Weik Nachf., Samenhandlung,**  
96 Jähringerstraße 96, am Marktplatz  
Promptester Versand. Kataloge stehen franco zu Diensten.

Für Damenschneiderei wird **Zuarbeiterin**, die auf der Maschine nähen kann, **gesucht**. B13877  
zu ertr. Kaiserstraße 65, IV.

**Eine deutsche Schieferhündin** ist billig zu verkaufen. B12302  
Werderplatz 50.

**Kleiner Schlosserherd** preiswert zu verkaufen. B13378  
Markgrafenstraße 52, II.

**Affenpinscher** (Weibchen), 2 Jahr alt, 2 mal prämiert, billig zu verkaufen. B12106  
Ettlingen, Badnerstr. 21.

Gebrauchte, gut erhaltene Kinderbettstelle zu kaufen **gesucht**. Offerten unter Nr. B12330 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Herrenfahrtrab**, wie neu, Korp. Preis, außerst billig **abzugeben**. B1217.21  
Vorstr. 41, 4. St.

Folgende **Gegenstände** werden **billigst abgab.**: Eine rote Büchergarnitur, Sofa mit 6 Kautenils, ein Dienstbotenbett, Nachttisch, ein großer Anleumteppich, Bilder und noch verschiedenes. B12376  
Näh. Hebelstraße 15, 3. Stod.

Zu verff., fast neue eiserne Kinderbettstelle mit Matratze 14 M., schöner Blüschivan, kompl. Bett, schöner Küchenschrank, Büchermode, Vertis, alles billig. B12201  
Mühlstraße 12, part.

Neuer polierter **Tisch** mit Buchenholplatte, wegen Platzmangel **abzugeben**. B12335  
Näh. Annerstraße 28, II.

Eine Partie, für Gartenwirtschaft **geeignete Klappstühle** wegen Platzmangel **billig** zu verkaufen. Näh. in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B12331.

1 gebrauchte **Markise**, gestreift, 1 m breit und 1 **Rohfahnenband**, 120x125, ist zu verkaufen. B12332  
Dauglasstr. 20, Lampenverfäkt.

Schöner gut erhalt. **Kinderwagen** mit Dach **billig** zu verkaufen. B12232  
Berderstraße 22, III, I.